

# St.

## GEMEINDEBRIEF

# Marien

## am Markt

32. Jg | Nr. 110 | Mai 2008

Evangelisch Lutherische Kirchengemeinde | Osnabrück

### IN DIESEM BRIEF

Auf ein Wort – von Bischof Bode

SEITE 2

Katholikentag in Osnabrück

SEITE 4 – 7

Konfirmandenportraits –  
Ausstellung in St. Marien

SEITE 10 – 11

Kinderfreizeit in Büsum

SEITE 12 – 13

Musik in St. Marien

SEITE 18 – 20

200 Jahre Hasefriedhof

SEITE 23

DU FÜHRST UNS  
HINAUS INS WEITE  
**97. DEUTSCHER KATHOLIKENTAG**  
OSNABRÜCK 21. – 25. MAI 2008

Servicetelefon 0541 - 330 90 - 330 . Web [www.katholikentag.de](http://www.katholikentag.de)

*Glück dreht  
die Welt.*

Unsere Vision: Johanna und Teresa Juchem beten dafür,  
dass die Maroschen genug zu essen haben: „Dann können  
alle Kinder vor Freude tanzen!“

Zdk Deutscher  
Katholikentag

St. Marien begrüßt alle Teilnehmer am Deutschen Katholikentag, die nach Osnabrück gekommen sind und auch unsere Gemeinde in ökumenischer Geschwisterlichkeit besuchen. Bild: Offizielles Plakat

# Du führst uns hinaus ins Weite

Über das Leitwort des Katholikentages  
meditiert Bischof Dr. Franz-Josef Bode



Liebe Leserinnen und Leser!

Nur noch wenige Tage trennen uns von einem Ereignis in Osnabrück, das für alle Christen hier von einmaliger Bedeutung ist: der 97. Deutsche Katholikentag. Mit großer Dankbarkeit habe ich die Bereitschaft unserer evangelischen Schwestern und Brüder zur Mithilfe wahrgenommen, die in unterschiedlichen Bereichen angeboten worden ist. Sie zeigt, dass es eine gute und selbstverständliche Weise des Miteinanders der Konfessionen in Osnabrück gibt.

Gemeinsam geht es uns um die Zukunft des christlichen Glaubens in unserem Land und um die Zukunft der Gesellschaft und der Welt. Ich muss die Zukunftsfragen, die uns vielfach bedrängen, die uns gemeinsam bewegen und herausfordern, nicht alle aufzählen.

„Du führst und hinaus ins Weite“ – dieses Leitwort des Katholikentags aus dem Psalm 18 (Vers 20) bietet sehr wichtige Impulse für die Zukunftsgestaltung und auch für das ökumenische Miteinander. Wir können uns an den fünf Worten orientieren.

„Du“: Gemeinsam bezeugen wir als Christen den personalen Gott, zu dem wir „Du“ sagen dürfen, wie Jesus es uns vorgelebt hat. Gemeinsam bezeugen wir den dreifaltigen Gott, der in sich Gemeinschaft ist und auf den wir getauft sind. Gerade in einer Zeit der neuen, oft diffusen Suche nach Religion, nach einer ‚Rückbindung‘ an ein eher unpersönlich göttliches Wesen, oder auch in einer Zeit, da der Atheismus sich sehr deutlich zu Wort meldet, ist dieses gemeinsame Zeugnis eines personalen Gottes wichtig. Eines Gottes, der uns erschaffen hat, der in Christus Mensch geworden und bis in den Abgrund des Todes gegangen ist und im Heiligen Geist unter uns lebt und uns miteinander verbindet. Auch die personale Würde des Menschen ist durch diesen Glauben garantiert.

Wer Gott gibt, was Gottes ist, der gibt dem Menschen, was des Menschen ist (vgl. Mt 22,21).

„führst“: Gemeinsam vertrauen wir uns der Führung Gottes und seines Geistes an, vor allem durch das Hören seines Wortes und der Stimme des Gewissens, ebenso in der Begegnung mit seinem Ebenbild, dem Menschen, und in den Sakramenten. Uns führen zu lassen vom Geist Gottes, bewahrt uns davor, die christliche Einheit selbst machen zu wollen in Ungeduld und mangelndem Respekt voreinander. Es treibt uns aber auch gleichzeitig, uns nicht mit dem Bisherigen zu begnügen, sondern dem Geist der Einheit mehr Raum zu geben.

„uns“: Bewusst haben wir aus dem ursprünglichen Wort „mich“ im Psalm 18 ein „uns“ gemacht, das vielen Aussagen der Psalmen durchaus entspricht. Denn niemand steht allein vor Gott: e i n Christ ist kein Christ. Deshalb lehrt Jesus uns ja, „Vater unser“ zu sagen, und nicht, „mein Gott“ oder „mein Vater“. Unser Ich, unser Selbst wird von Gott freilich ganz ernstgenommen; persönlich sind wir beim Namen gerufen. Aber er begegnet auch unserem Wir, dem Wir aller, die von ihm gerufen sind. In diesem Wir aller Christen mehr und mehr zu denken und zu handeln, ist eine wichtige ökumenische Tugend.

„hinaus“: Gott führt uns aus dem Kreisen um uns selbst hinaus. Er möchte, dass wir immer wieder über uns selbst hinausgehen, nicht mehr nur uns selbst leben (vgl. Röm 15,1), sondern aufbrechen zum Anderen und zu Gott: aufbrechen zum immer Größeren, aufbrechen zu den anderen Mitchristen und gemeinsam aufbrechen zu den Menschen, um ihre Herzen und Augen zu öffnen für den, der unendlich viel mehr ist als alles Habbare und Machbare. Ökume-

nisch sollen wir nicht aufeinander fixiert sein und uns mit gegenseitigen Erwartungen überfordern, sondern gemeinsam zu dem aufschauen, der alle an sich ziehen will (vgl. Joh 12,32). Dann starren wir nicht nur auf das ‚Noch-nicht‘ unserer Einheit, sondern sehen eher das fundamentale geistliche ‚Schon‘ unseres Miteinanders.

„ins Weite“: Weite aus der Führung Gottes ist nicht Beliebigkeit und Gleichgültigkeit, ist nicht Standpunktlosigkeit unter dem Deckmantel vermeintlicher Toleranz; sie ist auch nicht die beängstigende Weite aller offenen Möglichkeiten. Sie ist nicht nur Freiheit von etwas, sondern Freiheit für Gott und die Menschen in Entschiedenheit. Sie ist die Weite der Liebe Gottes mit ihren in Christus geöffneten Armen, es ist die Weite unserer Herzen nach dem Vorbild des geöffneten Herzen Jesu Christi. Das ökumenische Miteinander kann nur in der Weite gelingen, die aus der Führung Gottes kommt und dem Geist Gottes Raum gibt. Dieser Gott „kann die Schmalspur nicht leiden“, sagt uns der 1945 hingerichtete Jesuitenpater Alfred Delp. Mit Schmalspur ist hier nicht die Suche nach echter Identität gemeint, die wir brauchen, um im guten Dialog einen gemeinsamen Weg zu finden. Vielmehr soll das Gegenteil der Schmalspur uns auf die richtige Spur bringen. Pater Delp drückt es so aus: „Man muss die Segel in den unendlichen Wind stellen, dann erst werden wir spüren, welcher Fahrt wir fähig sind.“

Stellen wir als Christen gemeinsam gerade in den Tagen des großen Ereignisses unsere Segel in Gottes Unendlichkeit, und wir werden trotz vieler schmerzlicher Unterschiede erfahren, zu welcher gemeinsamen Fahrt wir fähig sind.

Herzlich willkommen zum Katholikentag!

Dr. Franz-Josef Bode  
Bischof von Osnabrück

## Kirchenvorstand

In den Sitzungen im März und April 2008 standen Überlegungen zur Bauplanung, zum Haushaltsplan 2008 und Finanzierung der Kirchenmusik in St. Marien im Mittelpunkt.

Berichte über die Konfirmandenfreizeit auf Norderney und die Kinderfreizeit in Büsum zeugten von lebendiger Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde.

Diakonischer Schwerpunkt war die feierliche Eröffnung des DiakonieBISTROS am 8. März mit Gottesdienst, Empfang in der Kirche – u.a. mit Übergabe des Erlöses aus dem Benefizkonzert vom 10. Februar – und einem Besuch in der Lohstraße.

Die krankheitsbedingte Abwesenheit von Pastor Gottfried Ostermeier zu Anfang des Jahres wurde durch Predigtvertretungen unserer emeritierten Pastoren – Eckhard Pfannkuche, Horst Schlüter, Werner Wasmuth – sowie durch Pastor Uhlhorn gemildert, wofür wir sehr dankbar sind.

Die Passions- und Osterzeit war gekennzeichnet durch liturgisch und musikalisch herausragende Gottesdienste: Den ökumenischen Karfreitags-Gottesdienst um 15 Uhr gemeinsam mit der Kleinen Kirche, dem Osternacht-Gottesdienst (mit anschließendem Osterfrühstück im Gemeindesaal), dem Ostermontags-Gottesdienst mit der Darbietung der Auferstehungshistorie von Heinrich Schütz durch die Marienkantorei und den Festgottesdiensten am Karfreitag und am Ostersonntag. Festlichen Glanz hatten auch die Konfirmationsgottesdienste am 5. und 6. April in unserer Kirche.

Die Planungen der nächsten Wochen kreisen um das Großereignis [Katholikentag in Osnabrück vom 21. bis 25. Mai](#).

Wir freuen uns auf interessante und anregende Erlebnisse in, um und mit St. Marien (siehe auszugsweise Zusammenstellung auf S. 5–7). Insbesondere möchten wir aber alle Katholikentagsbesucher, die nach St. Marien kommen, herzlich begrüßen. Mögen die Tage in Osnabrück und die Veranstaltungen in unserem Gotteshaus prägend sein, Raum und Klang unserer Kirche sie freundlich umfassen, die Gottesdienste

und liturgischen Feiern ihre Seele berühren, und mögen die Menschen, die ihnen begegnen, sie Wärme und Nähe spüren lassen!

Das wünschen wir unseren Gästen und uns allen, damit die Begegnung der Christen eine geistliche Erfahrung wird, die hoffentlich noch lange nachwirkt.

Wir freuen uns, dass [Bischof Dr. Franz-Josef Bode](#) der Bitte unseres Chefredakteurs spontan und gerne nachgekommen ist und für diese Ausgabe, die unmittelbar vor dem Katholikentag erscheint, die vorstehende geistliche Rubrik „Auf ein Wort“ übernommen hat. Herzlichen Dank!

Sigrid Pees-Ulsmann

**Schenken Sie doch  
Ihrer Gemeinde  
eine Stunde !**



Wir bieten Ihnen eine Möglichkeit zu regelmäßiger Mitarbeit in bereits bestehenden Gruppen unserer St.-Marien-Gemeinde.

Darüber informieren wir Sie wie immer an dieser Stelle.

**HEUTE:**

## B r i e f t r ä g e r

Möchten Sie nicht auch einmal diesen Gemeindebrief (nein – erst den nächsten im September 2008) in einen Hausbriefkasten stecken? Und noch ein paar mehr – so etwa 100 vielleicht?

Die Zeit eines Spaziergangs schenken im Moment ca. sechzig ehrenamtliche „Briefträger“ ihrer St. Marien-Gemeinde viermal im Jahr. Es dürften aber gerne noch einige mehr sein, denn in einigen Wohngebieten fehlen Verteiler. Geben Sie sich einen Ruck, rufen uns- und bieten Ihre Hilfe an.

Wenn Sie mitmachen möchten, dann melden Sie sich bitte [im Büro](#), Tel.: 2 83 93, [bei Pastor Achim Kunze](#), Tel.: 2 82 89 oder [bei Pastor Gottfried Ostermeier](#), Tel.: 4 12 11

---

# Katholikentag in Osnabrück

## Erstens: Ökumene trotz theologischer Bedenken

**H**err Pastor, wie geht es denn Ihnen mit dem „Katholikentag“? Also ich komme mir so langsam ausgeschlossen vor. Sollte es nicht eher „Kirchentag“ heißen? Auch die lokale Presse tut so, als gebe es in Osnabrück nur eine Kirche.“ So oder ähnlich erleben es Menschen aus unserer Gemeinde. Verstehen kann ich das, sogar in unserem Gemeindebrief schreibt „der Bischof“ das geistliche Wort, und unsere Kirche ist von Donnerstag bis Samstag an „den Katholikentag“ vermietet.

Und genau hier wird deutlich: Wir sind Gastgeber des „Katholikentages“, der natürlich ein „Kirchentag“ ist (bei weitem nicht in der Dimension eines Deutschen Evangelischen Kirchentages mit seinen regelmäßig weit über 100.000 Dauerteilnehmern) – oder anders gesagt: Ohne die Hilfe der evangelischen Gemeinden könnte kein katholisch geprägter Kirchentag in Osnabrück stattfinden. Diese Hilfe gewähren wir nicht gönnerhaft, sondern weil wir uns der Idee der Ökumene verpflichtet wissen und als Christen in verschiedenen Kirchen gemeinsam ein Ziel und eine Aufgabe haben.

Das Ziel der Ökumene ist die sichtbare Einheit der Kirchen, oder wie unsere Bischöfinnen und Bischöfe formuliert haben: Ziel der Ökumene ist eine „Einheit in versöhnter Verschiedenheit“, eine „Einheit in der Vielfalt“. Denn „durch die Taufe bilden alle Christinnen und Christen eine Einheit, die ihnen von Jesus Christus geschenkt ist. Dieses Geschenk ist aber auch Auftrag, solche Einheit sichtbar und erfahrbar werden zu lassen, „damit die Welt glaubt“ (Joh 17,21), dass Jesus Christus von Gott gesandt worden ist. Ökumene ist damit Aufgabe der ganzen Kirche, aller Christinnen und Christen und muss durchgehende Perspektive gemeindlicher Arbeit sein.“ (aus dem Vorwort der Charta Oecumenica)

Große Worte, aber wie sieht das in der Praxis aus?

Wenn ich mir die Gemeinden der Innenstadt anschau, dann erlebe ich eine reiche ökumenische Praxis. In St. Katharinen und St. Johann z.B. treffen sich die Kirchenvor-

stände und Gemeindegruppen in regelmäßigen Abständen, um gemeinsam zu tagen, zu wandern, die Bibel zu lesen, mit Kindern Fasching zu feiern, die Chöre proben für gemeinsame Konzerte usw., und der Höhepunkt des Jahres ist die gemeinsam gestaltete Christvesper am Heiligen Abend um 18 Uhr.

St. Marien hat gleich zwei katholische Nachbarkirchen, und in den gottesdienstlichen Planungen gehören mittlerweile der ökumenische Neujahrsgottesdienst mit dem Landessuperintendenten und dem Bischof genauso zum Jahresprogramm, wie der



## Deutscher Katholikentag Osnabrück 2008

Aschermittwoch-Gottesdienst mit Aschekreuz, das von beiden Geistlichen auf die Stirn der Gemeindeglieder gezeichnet wird, der Karfreitag mit seiner ausgefeilten Liturgie und der Kreuzesverehrung, sowie der Pfingstmontag auf dem Gertrudenberg und das Feiern mit dem Teilen von Wein und Brot in der Form der Agape. Diese Liste könnte natürlich um die ökumenischen Pfarrkonferenzen, die Weltgebetstage, die Seniorentreffen, die Bibelgespräche in der Bibelgesellschaft, die Vortragsabende mit dem Katholischen Forum – oft in Zusammenarbeit mit dem Offenen Abend St. Marien – und das wöchentliche Friedensgebet am Kerzenglobus in Marien erweitert werden. Aber solch eine Liste der Aktivitäten, die sich Jahr für Jahr wiederholen, erweckte eher den Anschein, dass sich die Ökumene auch hier institutionalisiert habe, immer wieder zurückgreife auf Bewährtes und Eingespieltes, aber letztlich keinen Schritt vorankomme.

Stimmt – die Ökumene lebt nicht von der Auflistung ihrer Aktivitäten. Sie lebt nicht von dem Adjektiv „ökumenisch“ vor dem Gottesdienst oder dem Feiern. Wir sind damit zwar nah dran an dem Ziel und der Aufgabe der Ökumene, aber leben wir sie? Und wenn ja, wo und wie leben wir sie?

Für mich beispielsweise immer dann, wenn wir zusammenkommen und eine unserer Veranstaltungen planen und dabei nicht nach der Ausgewogenheit von evangelischen und katholischen Anteilen fragen. Oder wenn die Inhalte eines Gottesdienstes und der biblischen Botschaft wichtiger sind als die Frage, ob ich dies oder das sagen darf. Immer dann, wenn Menschen gemeinsam üben und singen und die konfessionelle Herkunft keine Rolle mehr spielt, sondern sich im Klang die Ehre Gottes widerspiegelt – immer dann, wenn wir uns freuen, wieder einen Gottesdienst gemeinsam zu planen und um die Formulierungen ringen, die jedem seine Identität lassen und dennoch nach dem Gemeinsamen suchen. Immer dann, wenn über die Verschiedenheit hinaus Freundschaften entstehen, weil wir so unterschiedlich glauben und denken. Immer dann, wenn wir uns

zum gemeinsamen Kaffee nach Gottesdienst und Messe am Sonntagmittag unter den Schirmen der Cafés am Markt zwischen St. Marien und Dom treffen und es weh tut, dass die Zeit schon wieder vorbei ist und wir gerne noch das eine oder das andere erzählt hätten ... Und immer dann, wenn es schmerzt, dass wir zur gleichen Zeit die Osternacht feiern, aber nur das Osterfeuer und das anschließende Frühstück als gemeinsames Angebot planen können. Dann wünschte ich mir mehr Weite und den Mut, gemäß der früheren Kirchentagslosung diese Weite nicht nur zu bedenken, sondern sie auch zu leben.

Gott sei Dank tun dies viele aus den Gemeinden längst und lassen die konfessionellen Bremser weit hinter sich – sind als Evangelische Mitglied in der Kleinen Kirche oder als Katholische Sänger in der Marienkantorei und wissen sich hier wie dort eingeladen und folgen ihrem Glauben. Gott sei Dank: die Ökumene lebt trotz ihrer theologischen Bedenken.

Und genau deshalb sind wir als evangelisch-lutherische Gemeinde nicht nur Gastgeber, sondern gestalten den katholischen Kirchentag in unserer Stadt mit. In der Programmübersicht ist es abzulesen: St. Marien ist an jedem Tag mehrfach beteiligt. Unsere Bläser wird keiner überhören können (tägliches Turmblasen und Mitwirkung bei Gottesdiensten), die Gemüsespieße am Abend der Begegnung werden den Gästen in Erinnerung bleiben (Christa Schadowski und Bärbel Schimmelpfennig organisieren einen Stand vor St. Marien am Mittwochabend), die biblischen Lesungen auf der Hase, gehalten von unseren Kirchenvorstehern Siegfried Brennecke und Sigrid Pees-Ulsmann, gehören genauso zur Programmviefalt wie meine Mitwirkung bei einem Podium über die Ökumene am Donnerstag. Dazu kommen die ökumenischen Veranstaltungen: Unser Feiernmahl im Gewand der Agape am Donnerstagabend um 22.00 Uhr in St. Marien und das Friedensgebet am Sonnabend um 12.30 Uhr. Den Höhepunkt setzt wie so oft die Kirchenmusik mit der Aufführung der Seligpreisungen von César Franck am Freitag um 20.00 Uhr durch die Marienkantorei unter der Leitung unseres KMD Carsten Zündorf.

Aber wie gesagt: die Auflistung der Aktivitäten macht noch keine Kirche. Die „Gemeinschaft der Heiligen“ entsteht erst durch das gemeinsame Feiern, und dazu bietet der katholisch geprägte Kirchentag in Osnabrück reichlich Gelegenheit.

Achim Kunze

## Zweitens: Nutzung der Gemeinderäume St. Marien während des Katholikentages

Vom 19. – 26. Mai wird in unserem Gemeindehaus die **Helferzentrale des Katholikentages** untergebracht sein. Diese Einsatz- und Koordinationszentrale bildet den Kern des gesamten Helfereinsatzes mit über 1900 freiwilligen Helferinnen und Helfern. Hier ist die erste Anlaufstelle bei der Anreise, hier erhalten alle ihren Einsatzplan, Essensmarken und das Helfertuch, hier laufen auch mögliche Probleme auf. Zum Entspannen und für Besprechungen steht auch ein Helfercafé zur Verfügung. Veranstaltungen finden im Gemeindehaus nicht statt, aber es wird hier sicher von morgens bis abends ein reges Treiben herrschen.

Sigrid Pees-Ulsmann

## Drittens: St. Marien auf dem Katholikentag – Das Programm

**D**as umfangreiche Programm des Katholikentages in Osnabrück (21.- 25. Mai 2008) liegt gedruckt und im Internet vor. Mancher von Ihnen wird nicht die Zeit und Muße haben, alles durchzulesen und stellt sich doch die Frage, was ist eigentlich in und um St. Marien los und wo sind unsere Leute sonst noch beteiligt? Hier geben wir Ihnen deshalb eine kleine Orientierungshilfe:

### Veranstaltungen in unserer Kirche:

- Do., 22.5. 13.30 Uhr:** Deutsche und französische Orgelmusik (Christoph Grohmann)  
**Do., 22.5. 19.00 Uhr:** Konzert „Aufstehn - in die Weite“ (Clemens Bittlinger und Anselm Grün)  
**Do., 22.5. 22.00 Uhr:** Ökumenische Agapefeier St. Marien/Kleine Kirche: „Der mich trug...“ (H. H. Hammersen, A. Kunze, F. Bernard, H. Jacob, Schola Kleine Kirche, A. Schönecker, C. Zündorf)
- Fr., 23.5. 09.30 Uhr:** Biblischer Impuls (Ex. 14,10-31) (Jutta Richter)  
**Fr., 23.5. 12.30 Uhr:** Osnabrücker Männermesse (Erzbischof Ludwig Schick, Bamberg)  
**Fr., 23.5. 20.00 Uhr:** Konzert César Franck: Les Béatitudes (Junges Philharmonisches Orchester Niedersachsen, Marienkantorei, C. Zündorf)
- Sa., 24.5. 09.30 Uhr:** Biblischer Impuls (Ps 18) (Erich Zenger, AT-Professor, Münster)  
**Sa., 24.5. 12.30 Uhr:** Osnabrücker Friedensgebet (Kleine Kirche, St. Marien, Pax Christi)  
**Sa., 24.5. 13.30 Uhr:** Orgelkonzert (Wolfgang Baumgratz, Bremen)  
**Sa., 24.5. 18.00 Uhr:** Familiengottesdienst für jung und alt „Wer Ohren hat, der höre“ (Weibbischof Theodor Kettmann, Osnabrück; Kinderchöre aus Stadt und Land Osnabrück)

### Veranstaltungen auf der Bühne am Markt:

- Mi., 21.5. 19.00 – 22.45 Uhr:** Abend der Begegnung (mit Stand der St. Marien-Gemeinde), nach der Zentralen Eröffnungsfeier um 18.00 Uhr im Dom
- Do., 22.5. 14.30 – 18.00 Uhr:** Musikgruppen, u.a. (16.30 Uhr) Texte, Lieder, Bilder... aus der Arbeit der Caritas
- Fr., 23.5. 10.30 – 12.30 Uhr:** Christliche Populärmusik (STERNFELD, Münsterschwarzach)  
**Fr., 23.5. 14.30 – 18.00 Uhr:** Chöre und Musikgruppen  
**Fr., 23.5. gegen 19 Uhr:** Ende des Zentralen Ökumenischen Gottesdienstes (Auszug aus dem Dom, Schluss-Segen und Osnabrücker Friedenslied vor dem Rathaus, Posaunenchor St. Marien unter Leitung von Michiko Sugizaki)
- Sa., 24.5. 10.30 – 12.00 Uhr:** Neue Geistliche Lieder (Junger Chor Lichtblick, Bergisch-Gladbach)  
**Sa., 24.5. 14.30 – 17.00 Uhr:** Musikgruppen  
**Sa., 24.5. 19.00 – 22.45 Uhr:** Das Osnabrücker Fest der Kulturen 2008



Deutscher  
Katholikentag  
Osnabrück 2008

## Weitere Beteiligungen aus der St. Marien-Gemeinde:

- Do., 22.5. 14.00 Uhr:** Aula Ökumenezentrum – Franz-von-Assisi-Schule, Kleine Domsfreiheit: Podium „Und sie bewegt sich doch! – Beispiele gelebter Ökumene aus Osnabrück“ (u.a. mit Pastor Achim Kunze)  
– dort auch Dauerausstellung: „Ökumene in der Friedensstadt – das Miteinander der Konfessionen in Osnabrück“ (ACKOS)  
– und an allen Tagen: Veranstaltungen (Podium, Gespräche, usw.) über aktuelle Fragen der Ökumene mit hochkarätigen Referenten aus allen Konfessionen
- Do., 22.5. 16.00 Uhr:** Gymnasium Carolinum, Klosterflügel, 1. OG, R. 144: Vortrag und Gespräch „Lebendig und kräftig und schärfer – was es heißt, heute das Wort Gottes zu predigen“ (Landessuperintendent Dr. Burghard Krause)
- Fr., 23.5. 18.00 Uhr:** Dom: Zentraler Ökumenischer Gottesdienst „Beim Namen gerufen – in die Weite geführt“ (Predigt: Bischöfin Margot Käßmann, Hannover; Leitung: Erzbischof Werner Thissen, Hamburg, und weitere Vertreter aus der Ökumene; Diakonin Ackermann und Jugendliche aus St. Marien)
- So., 25.5. 10.00 Uhr:** Schlussgottesdienst auf der Illoshöhe (mit den wichtigsten Bischöfen und dem Evangelischen Bläserensemble unter Leitung von Landesposaunenwart Christian Fuchs – unter Mitwirkung auch des Posaunenchores St. Marien!) (Fernsehübertragung)
- Donnerstag bis Sonnabend – tagsüber durchgehend:**  
Bibellesung auf der Hase (Pavillon Haseufer Georgstraße)  
„...und lehrte das Volk vom Boot aus“ (u.a. Siegfried Brennecke, Sigrid Pees-Ulsmann)

... und die vielen Gemeindeglieder von St. Marien, die Gäste aufnehmen !

## Die Schola der Kleinen Kirche singt übrigens auch:

- Do., 22.5. 16.00 Uhr:** Ökumenischer Trauer- und Klagegottesdienst in der Kleinen Kirche
- Sa., 24.5. 21.00 Uhr:** Konzert „Zeit des Lebens“ (Lieder von Huub Oosterhuis) in der Kleinen Kirche

## Zwei – von vielen – Veranstaltungen in St. Katharinen:

- Do., 22.5. 18.00 Uhr:** Ökumenische Thomasmesse (Pastor Hagen)
- Do., 22.5. 20.00 Uhr:** Konzert: Arthur Honegger: „König David“ (Symphonischer Psalm, Kammerchor der Universität Münster, Ev. Kammerchor Kamen, Orchesterakademie der Ev. Universitätskirche Münster)

Ausgewählt und empfohlen von

Heinz-Dieter Pees

**P.S.** Der Eintritt zu den Gottesdiensten ist frei, für die anderen Veranstaltungen benötigen Sie eine Tages- oder Dauerkarte, (ab 16.30 Uhr gilt auch eine Abendkarte).

Karten erhalten Sie:

- im Katholikentagsbüro: Tel. 33090-330 (Detmarstraße 2-4),
- bei der Tourismusinformation (Bierstraße),
- im Forum am Dom,
- in der Dombuchhandlung
- oder in der Geschäftsstelle der NOZ (Breiter Gang).

Das vollständige Programm ist für 4 EUR an diesen Stellen zu erwerben; Sie erhalten es kostenlos mit dem Kauf einer der oben angegebenen Karten.

**Das Programm ist so gesetzt, dass Sie es bequem ausschneiden können!**

## Viertens: Posaunenchor St. Marien – unterwegs auf dem Katholikentag

**D**er wichtigste Weg: vom Dom auf die Rathaustreppe. Wie wir ihn unbeschadet und rechtzeitig zurücklegen können, das weiß noch niemand. Schließlich wollen alle Besucher des ökumenischen Gottesdienstes ebenfalls auf den Marktplatz gelangen – aber die müssen weder Trompete, Posaune, Horn und Tuba, weder Notenständer noch Noten transportieren, die zuvor ja schon im Dom zum Einsatz gekommen waren. Aber irgendwann und irgendwie wird es bestimmt klappen.

Ein anderer Weg: der auf die Illoshöhe zum Abschlussgottesdienst. Ringsum wird alles abgesperrt sein, wir bekommen am Sonnabend während der Generalprobe zwar Zugangstickets, aber wie transportieren wir unsere Siebensachen?

Ein früherer Weg: der nach Engter in den Gemeindesaal zur ersten Abstimmungsprobe und zum Kennenlernen des Repertoires für den Auftritt des Evangelischen Bläserensembles unter Landesposaunenwart Christian Fuchs im Fernsehen beim großen Schlussgottesdienst.

Zwischendurchwege: die auf den Turmumgang von St. Marien zum Turmblasen. Den kennen wir am besten, und für die Kirche haben wir auch Schlüssel, so dass da die wenigsten Unbekannten auf uns warten.

Alle Wege führen nach ... diesmal nicht Rom sondern Osnabrück. Wir freuen uns darauf und legen jeden Mittwoch unseren gewohnten Weg in den Gemeindesaal hinter St. Marien zurück, um für die Auftritte auf dem Katholikentag – aber natürlich nicht nur dafür zu proben. Unser nächstes Konzert im eigenen Haus steht bevor: am Sonntag, dem 29. Juni 2008.

Helmut Voß



---

## Fünftens: Marienkantorei – im Konzert-Einsatz auf dem Katholikentag

**D**as Oratorium „Les Béatitudes“ (Die Seligpreisungen) ist das Meisterwerk des französischen Komponisten César Franck (1822 – 1890).

Das Thema der Seligpreisungen hatte César Franck bereits vorher schon in einer verschollenen Orgelkomposition und in einer sinfonischen Dichtung verwendet.

Das Libretto von Joséphine Colomb fußt auf den acht Seligpreisungen aus der Bergpredigt Jesu (Mt 5, 1-12).

Die Aufführung dieses Werkes findet am Freitag, dem 23. Mai 2008, um 20.00 Uhr im Rahmen des Deutschen Katholikentages als Beitrag des Kirchenkreises Osnabrück, des Sprengels Osnabrück und der Hannoverschen Landeskirche statt.

Die Seligpreisungen der Bergpredigt werden dabei auf spezifisch evangelische Weise das Thema des Katholikentages „Du führst mich hinaus ins Weite“ aufgreifen.

Letztmalig wurde das Werk im Jahre 1901 in Osnabrück aufgeführt!

### **Die Ausführenden: Marienkantorei Osnabrück**

Die Marienkantorei Osnabrück ist die Kantorei der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Marien. Der Chor besteht heute aus fast 100 jungen Sängerinnen und Sängern, die zum Teil aus der Stadt Osnabrück und zu einem nicht unerheblichen Teil auch aus dem Landkreis Osnabrück kommen. Die in der Öffentlichkeit vielbeachteten Oratorienaufführungen und in jüngster Zeit auch die a-cappella-Konzerte des Chores wirken deutlich über die Stadtgrenzen hinaus.

Dabei bildet das Werk Johann Sebastian Bachs traditionell einen Schwerpunkt. Für die Aufführungen der Bachschen Oratorien arbeitet die Marienkantorei eng mit dem Osnabrücker Barockensemble La Gioia zusammen.

Doch auch die weniger bekannten Werke der Oratorienliteratur von der Renaissance bis zur Moderne stehen immer wieder auf dem Programm der Marienkantorei bis hin zu Uraufführungen (Violeta Dinescu: Wie Tau auf den Bergen Zions).

Im 60-sten Jahr ihres Bestehens erweitert die Marienkantorei nun mit der Aufführung von César Francks Oratorium „Les Béatitudes“ ihr Repertoire um ein bedeuten-

des und doch fast vergessenes Großwerk der Musikgeschichte.

Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen dokumentieren die künstlerische Leistungsfähigkeit der Marienkantorei.

Zuletzt erschien die CD „Ein König hat Geburtstag – Bachs Weihnachtsoratorium für Kinder“ beim Label Kaleidos Media & Arts.

### **Junges Philharmonisches Orchester Niedersachsen**

Die Aufführung des Oratoriums „Les Béatitudes“ ist zusammen mit dem Jungen Philharmonischen Orchester Niedersachsen geplant. Seit seiner Gründung im Jahr 1989 bereichert das Junge Philharmonische Orchester Niedersachsen mit seinen Konzerten das Musikleben nicht nur in Norddeutschland. Konzertreisen führten das Orchester bereits in europäische Nachbarländer. Die Musiker des Orchesters sind zwischen 18 und 30 Jahre alt. Neben einer hervorragenden musikalischen Ausbildung verfügen sie über ausgeprägte Orchestererfahrung, unter anderem aus den Landesjugendorchestern, dem Bundesjugendorchester (BJO), der Jungen Deutschen Philharmonie und dem Schleswig-Holstein-Musikfestival-Orchester. Ein Großteil von ihnen studiert an deutschen Musikhochschulen.

Carsten Zündorf

---

## Großes Oratorium in St. Marien

César Franck

„Les Beatitudes“

(Die Seligpreisungen)

Sabine Ritterbusch – Sopran  
Dshamilja Kaiser – Mezzosopran  
Elisabeth Graf – Alt  
Andreas Wagner – Tenor 1  
Wolfram Wittekind – Tenor 2  
Jens Hamann – Bariton (Christus)

Junges Philharmonisches Orchester  
Niedersachsen  
Marienkantorei Osnabrück  
Carsten Zündorf – Leitung

Freitag, 23. Mai 2008, 20.00 Uhr

---



Deutscher  
**Katholikentag**  
Osnabrück 2008

## Makiki

**MAKIKI**  
ist eine Kindergruppe  
für Kinder zwischen 7 und 9 Jahren

unter Leitung von  
Laura Schimmelpfennig

Wir treffen uns alle 14 Tage donnerstags  
von 16 bis 17 Uhr.

Meistens gehen wir nach einer kurzen  
Andacht am Lichterglobus  
in der St. Marien-Kirche  
in unser Gemeindehaus,  
wo wir dann Spaß beim Spielen, Singen,  
Basteln Geschichten Erzählen ... haben.

Vielleicht kommst auch Du ja einfach mal  
dazu?!

unsere nächsten Treffen:

08. Mai  
22. Mai  
05. Juni  
19. Juni  
03. Juli

bei Fragen:  
Tel. 0541-409 56 88

Laura Schimmelpfennig

## Kindergruppe

„Weddies“  
ist eine Kindergruppe  
für Kinder im Alter von 10 bis 12 Jahren

unter Leitung von  
Diakonin Christina Ackermann  
und Antonia Weymann

TERMINE:

14-täglich immer mittwochs  
von 15.30 bis 17.00 Uhr

TREFFPUNKT:  
In der St. Marien-Kirche  
am Lichterglobus

unsere nächsten Treffen:

04. Juni 2008  
18. Juni 2008  
02. Juli 2008  
– Sommerferien –  
27. August 2008  
10. September 2008  
24. September 2008

Christina Ackermann

## Kinderbibel-Aktionstag

am Montag, dem 14. Juli 2008

Alle Kinder von 6 - 11 Jahren sind in den Sommerferien zum  
**Kinderbibel-Aktionstag**  
herzlich eingeladen!

An diesem Tag wollen wir zur spannenden Geschichte von:  
„Jesus und den Kindern!“ aus Markus 10, 13-16 vieles selber herstellen, uns selber in die Rollen begeben und hören, singen,  
schmecken und erleben, wie spannend die Bibel für Kinder sein kann!

Wir treffen uns von 10.00-15.00 Uhr  
im Gemeindehaus St. Marien, An der Marienkirche 6-9  
Pro Kind kostet es 5 Euro

Bitte **bis zum 7. Juli anmelden** unter Tel.: 0541-25 95 10  
bei Diakonin Christina Ackermann

### Familiengottesdienst

Am 29.6. findet um 10.00 Uhr ein Familiengottesdienst mit anschließendem Gartenfest für Groß und Klein statt!

Kindergottesdienste (KG) und Familiengottesdienste (FAM) in St. Marien

JUNI 2008	29.	10.00 Uhr	(FAM mit Gartenfest)
-----------	-----	-----------	----------------------

---

# Konfirmandenfreizeit auf Norderney

**A**uf nach Norderney! So hieß es am 14. Februar, als wir mit 75 Personen zur großen Konfirmandenfahrt auf die Insel Norderney aufbrachen!

Die Konfirmanden aus St. Marien und St. Katharinen fuhren das erste Mal auf eine gemeinsame Freizeit. Zum Thema: ‚Die wunderbare Schöpfung‘ (Genesis 1) hatten Pastorin Kruckemeyer, Pastor Kunze und ich uns viele Dinge inhaltlich und kreativ überlegt. Durch die Anfahrt am Donnerstag waren wir froh, zwei volle Tage auf der Freizeit für dieses Thema zu haben. Konkretes Ziel der Arbeit während der Fahrt war die Vorbereitung auf unsere Vorstellungsgottesdienste.

Gemeinsam mit dem jugendlichen Team war die Stimmung der Konfirmanden sehr gut. Auch das sonnige Wetter mit für die Nordsee relativ mäßigem Wind steigerte die Laune.

So war es möglich, dass wir am Freitag mit allen 75 aus der Gruppe eine Fahrradtour über die Insel machen konnten, um am Strand großflächige Spiele mit allen zu spielen. Und am Samstag haben wir von einem Wattführer dann eine lehrreiche Strandführung mit dem Besuch des Nationalparkhauses bekommen.



Inhaltlich war es schön, wie in vielen kleinen Gruppenphasen das Thema „Schöpfung“ behandelt und umgesetzt wurde. So wurden Masken angefertigt, Kartoffellampen gebaut, Fotomontagen erstellt und Collagen aus Sand, Muscheln und anderen Naturmaterialien gebaut.

Das Ergebnis ließ sich am 24.2. und 1.3. dann in beiden Gemeinden während des von den Konfirmanden selbst vorbereiteten Vorstellungsgottesdienstes bestaunen.

Christina Ackermann

---

# „einzigartig“ –

Foto-Ausstellung im Chorumgang von St. Marien:

Konfirmanden 2008 im Bild – gesehen von Gisela Schick

**K**irchenwache – ich betrete die Kirche und sehe drei Herren im Chorumgang Bilder an die Wände bringen. Penibel messend, hochsteigend, wieder runtersteigend, kritisch kontrollierend.

Es sind Pastor Kunze, unser Küster Tilo Gliesche und der Fotograf Karsten Michaelis. Sie arbeiten jeder für sich, jeder an einem Wandfeld mit den Porträt-Fotos unserer Konfirmanden. Als meine Wache zu Ende ist, sind sie endlich fertig – viel Arbeit steckt dahinter.

Diese Ausstellung ist von hohem künstlerischen Niveau – nicht nur durch die Arbeit des Fotografen, sondern auch durch die Jugendlichen selbst. Jeder von ihnen hatte eine andere Körperhaltung eingenommen, jeder hatte einen anderen Platz in der Kirche gewählt.

Immer wieder gehe ich in den Chorumgang, um mir die Fotos anzusehen:



Engel über die Schulter, Jugendliche liegen auf einem im Boden eingelassenen Epitaph – Schrift und Bildzeichnung des Steins sind gut zu erkennen.

Jedes Bild ist anders komponiert, jedes ein Kunstwerk und alle sind bemerkenswert, ja „einzigartig“ – eben unsere Konfirmanden!

Gisela Schick – Kirchenwächterin in St. Marien



Ein Jugendlicher steht versonnen nach unten blickend an einer Säule, und bei der Aufnahme mit der Diakonin schaut ihr ein



alle Aufnahmen: Karsten Michaelis

In der Ausstellung sind den Portraits die Konfirmationssprüche der abgebildeten Personen zugeordnet. Insa Sternhagen (Bild rechts unten) stellte sich für die Aufnahme unter den Christuskopf im Türsturz der Sakristei. (Ihren Bericht über die Zeit als Praktikantin in unserer Gemeinde finden Sie auf Seite 16)

Zu ihrem Portrait lesen wir:

*„Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.“ (Röm 8, 38f.)*

Diesen Spruch habe ich zu meiner Konfirmation gewählt. Über zehn Jahre später, als Theologiestudentin und zur Zeit Gemeindepriesterin in der St. Mariengemeinde Osnabrück, würde ich ihn wieder wählen. Die Liebe Gottes, so glaube ich, ist der Grund für alles, ist ewig und unauslöschlich wie das Feuer des Dornbusches, das brennt ohne zu verbrennen. Gottes Liebe hält mich, trägt mich und macht mich fähig zu lieben, mich selbst, mein Gegenüber, Gott. Ich denke, dass alles, was mit Liebe getan wird, gut ist und eine Geschichte erzählt aus einer besseren Welt, dem Reich Gottes.



# Kinderfreizeit – Die zweite

**M**ontagsmorgen, 11:23 Uhr am 10. März – trotz Streikwarnungen verlässt der IC 2310 pünktlich den Hauptbahnhof Osnabrück. Im Zug sitzen 12 Kinder unserer Gemeinde mit drei Betreuern, alle voll bepackt mit Rucksack, Kuscheltier(en) und Proviant, die sich auf den Weg nach Büsum an die Nordsee machen.



Typisch für Norddeutschlands Küste:  
der Leuchtturm

Bereits am Vorabend waren alle unheimlich aufgeregt, als am Gemeindehaus der Bulli mit allen Koffern der Kinder, Bastel- und Spielsachen, Essen und Trinken usw. gepackt wurde.



Obwohl die Bahnfahrt dann doch etwas länger dauerte, kamen wir schließlich nach etwas über vier Stunden – inklusive des Abenteuers Umsteigen in Heide – gut gelaunt in Büsum an, wo bereits der Bulli auf uns wartete und uns dann zu unserer Unterkunft, dem Haus Sturmeck, brachte.

Nach dem Zimmerverteilen, Bettenbeziehen, Essen, Tagebuchschieben und Filmgucken fielen die Kinder dann doch irgendwann einigermassen erschöpft von der Reise ins Bett – und die Betreuer hinterher...

In den folgenden Tagen haben wir die Umgebung inmitten von Schafen und Osterlämmern erkundet, die Innenstadt unsicher gemacht, die Büsumer St. Clemens Kirche besucht, gebastelt, gemalt, getobt, Eis gegessen, haben uns durch das mit Sturm, Regen, Kälte und manchmal auch ein paar Strahlen Sonne typische Nordseewetter gekämpft und uns oftmals gegenseitig beim Lachen angesteckt.



In St. Clemens hängt ein Schiff im Kirchenschiff



Abends haben wir abwechselnd in der hauseigenen Turnhalle gespielt und getanzt (Foto oben) oder uns einen gemütlichen Kinoabend gegönnt.

Außerdem sind wir einen Tag im Multimär Wattforum in Tönning gewesen und mit der „Lady von Büsum“ zu den Seehundsbänken gefahren, sodass wir auch die Nordsee mit Deich, Watt, Krabben und Co. richtig kennenlernen konnten.



Nichts ist spannender als mutig an den Wellenrand zu gehen – nasse Schuhe werden in Kauf genommen, gehören bei einigen einfach immer dazu...



Der große Anker am Hafen – Pause nicht nur für Schiffe

Angefasst fühlt man sich im Matsch sicherer



Lauras Bastelstunde...

– ...und die Ergebnisse



So ist dann die Woche irgendwie wie im Fluge vergangen und wir saßen schon wieder im Zug in Richtung Osnabrück, wo uns dann, nach erneut vier Stunden Fahrt, die Eltern der Kinder erwarteten.

Und wir alle, sowohl die Kinder als auch wir Betreuer, haben mit einem weinenden Auge zurückgeblickt einige Kinder haben sogar noch Versuche angestellt uns zu überreden, noch eine Woche länger zu bleiben – und sich mit einem lachenden Auge gefreut, wieder bei Mama und Papa bzw. der Familie zu sein.

Danke an alle, die dabei waren! – Es war richtig schön mit euch!!!

Laura Schimmelpfennig

# St. Marien – ein kleines himmlisches Jerusalem

**W**eltberühmte gotische Kathedralen in Frankreich stellten der Kunstpädagoge Klaus Kirmis und der Steinmetzmeister Werner Paetzke bei einem Diavortrag in St. Marien vor. Die zahlreichen Besucher erfuhren spannende Details über die Entstehung der „Säulen des Himmels“ in der Gegend um Paris – der île de France – und über die St. Marienkirche in Osnabrück, die nach französischem Vorbild von 1433 – 1450 einen gotischen Chorumgang und damit das für gotische Kathedralen typische Strebwerk erhielt.

chen Räume, die ein Abbild des himmlischen Jerusalems darstellen sollten, grenzten zuletzt an Gigantomanie. Statisch gerade noch tragbar, weist die hochgotische Kirche von Amiens eine Mittelschiffhöhe von 42,30 Metern auf – das höchste Kirchengewölbe der Welt aber findet sich mit 48,50 Metern in Beauvais. Die dortige spätgotische Kathedrale wurde nie zu Ende gebaut, weil sie zweimal einstürzte.

St. Marien nimmt sich mit ihren 21 Metern Höhe dagegen geradezu bescheiden aus. Steinmetzmeister Paetzke, der von 1987 –

Ein Rätsel ist der Mörtel, dessen Mischverhältnis so perfekt als Geheimnis gehütet wurde, dass das Zustandekommen seiner Härte heute niemand mehr kennt. Auch mit modernsten Methoden lässt er sich nicht nachmachen.

Die Zuhörer raunten ihr Staunen des öfteren in den gefüllten Raum hinein und bedankten sich großzügig für den gelungenen Vortrag – in den Klingelbeuteln fanden sich über fünfhundert Euro, die für den Erhalt der Marienkirche verwendet werden.

Insa Sternhagen



Paris – Kathedrale Norte Dame: Rückseite

Holz, Wasser und Stein – alles, was man braucht, um Kathedralen zu errichten, fand sich bei Paris. Dort liegt die Wiege der Kathedralenbaukunst: 1140 wurde in St. Denis das erste Spitzrippengewölbe begonnen. Chorumgänge wurden gebaut, als immer mehr Pilger kamen, um Reliquien zu verehren. Die standen hoch im Kurs – so gab der französische König Ludwig IX zu hochgotischen Zeiten (1239) allein 135.000 Pfund für die Dornenkrone Christi aus – ein höherer Preis als für den Bau einer Kathedrale gezahlt werden musste.

Das Aufwärtstreben der gotischen Architektur, die lichtdurchfluteten ganzheitli-

chen Räume, die ein Abbild des himmlischen Jerusalems darstellen sollten, grenzten zuletzt an Gigantomanie. Statisch gerade noch tragbar, weist die hochgotische Kirche von Amiens eine Mittelschiffhöhe von 42,30 Metern auf – das höchste Kirchengewölbe der Welt aber findet sich mit 48,50 Metern in Beauvais. Die dortige spätgotische Kathedrale wurde nie zu Ende gebaut, weil sie zweimal einstürzte.

1992 mit seiner Firma die aufwendigen Renovierungsmaßnahmen durchführte, weiß von den Freimaurern zu erzählen, die die Gewölbe freischwebend bauten, und von den Steinmetzen, die bis zu ihrem Tod verantwortlich blieben für den Bau. So erkennt man zum Beispiel an Unterschieden in der Filigranität der Kapitelle, dass hier ein neuer Steinmetz seinen verstorbenen Vorgänger ablöste. Die gewaltigen Steine – ein einzelner, größer in der Außenmauer wiegt allein 340 kg – wurden in Melle, in Ibbenbüren, am Osnabrücker Westerberg und in Lüstringen gebrochen, ein Jahr lang getrocknet und dann hertransportiert.

*Das steinerne Credo ist hervorragend untermalt durch die schlicht roten Sitzbänke.*

H.E  
28.02.08

Besucher-Buch St. Marien

# St. Marien – eine immer offene Marktkirche

Damit es so bleiben kann: [Kirchenwächter gesucht!](#)

**M**it durchweg ca. 70 Mitgliedern ist die Kirchenwache der größte Arbeitskreis unserer Gemeinde. Nun haben wir in letzter Zeit aus verschiedensten Gründen etliche Wächter verabschieden müssen: Einige haben sich aus Altersgründen zurückgezogen, weitere sind langfristig erkrankt und andere sind von Osnabrück fortgezogen. So haben sich leider unerwartete personelle Schwierigkeiten ergeben, die monatlich ungefähr 60 Dienste zuverlässig zu besetzen.



Auf den ersten Blick mag es so aussehen, dass diese Vorgabe auch mit nur ca. 60 Kirchenwächtern leicht zu erfüllen sei. Es ist zwar erfreulich, dass einige sich auch häufiger in unseren in der Kirche ausliegenden Dienstplan eintragen. Durch Krankheit, Urlaub oder berufliche Beanspruchung stehen jedoch nicht in jedem Monat sämtliche Mitglieder zur Verfügung, und von uns aus möchten wir die einzelnen Wächter nicht zu sehr in Anspruch nehmen und von jedem nicht mehr als einen Dienst pro Monat – das sind

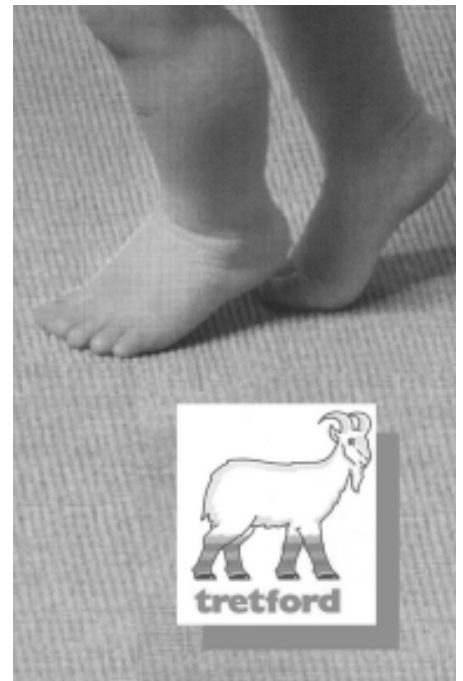
im Winter anderthalb, bzw. im Sommer zwei Stunden – erbitten. Daher wäre eine Aufstockung des Kirchenwächterkreises eine große Hilfe für die Regelung des Dienstes.

Prüfen Sie doch einmal unser Angebot: Was steht diesem nur scheinbarem zeitlichen „Opfer“ gegenüber? Zunächst einmal ein ungestörter Aufenthalt in unserer wunderschönen Kirche St. Marien! Man kann die Architektur auf sich wirken lassen, sich zur Meditation in die (beheizbare) Kirchenwächterbank zurückziehen oder ein mitgebrachtes Buch lesen. Man kann mit kleinen Handreichungen unserem Küster eine Hilfe sein. Man kann mit manchen sehr interessierten und immer netten Kirchenbesuchern ins Gespräch kommen. Im Vordergrund steht natürlich die eigentliche Aufgabe, die sich aus dem Namen „Kirchenwache“ ergibt, nämlich ein waches Auge auf alles zu haben, was sich in der Kirche tut. Da muss auch schon einmal ein Besucher gebeten werden, sein Handy auszuschalten oder seinen Hund nicht mit in die Kirche zu bringen.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben sollten und Sie sich an der Kirchenwache von St. Marien beteiligen möchten, nehmen Sie bitte unter der Telefonnummer 43 15 62 Kontakt mit dem Unterzeichneten auf.

Manfred Rode

Inge Mallok im „Dienst“: Aber statt Kindergarten-türen schließt sie jetzt die Kirchentür – als Kirchenwächterin Foto: Hermann Tobergte



Wir legen Ihnen alles zu Füßen!!  
Bodenbeläge nach Maß von:

Fußbodenverlegung  
Bodenbeläge  
Gardinen  
Tapeten  
Farben  
Rollos

**Klute**  
& Söhne

Weissenburger Str. 2a 49076 Osnabrück  
Tel. 0541 - 41830 Fax 0541 - 42830

---

# Dem Pastor über die Schulter geschaut

Praktikumsbericht von Insa Sternhagen

**A**chim Kunze rückt seinen Hut zurecht und holt eine Zigarette aus der Tasche, während er mir die Tür aufhält. In seinem langen dunklen Mantel sieht er beinahe aus wie der Held eines Westernfilms, mit weißen Haaren, und statt des Sheriffabzeichens schimmert dezent ein kleines silbernes Kreuz auf dem schwarzen Wolljackett unter dem Mantel.

Wir machen uns auf. Unsere Mission: Verkündigung des Evangeliums. Wir wollen bei der Medienstelle nachsehen, ob ein bestimmter Film vorhanden ist für den Konfi-Unterricht. Wir sind kaum ein paar Schritte gegangen, grüßt uns ein Mann mit Handschlag, der auf das Gemeindehaus zusteuert. Er wird mir vorgestellt, es ist Herr Gliesche, der Küster an St. Marien. Er beginnt ebenfalls zu rauchen, und während dieses kleinen Stehkonventes besprechen die Männer, wie sie wegen der Leinwände vorgehen, die demnächst für einen Vortrag gebraucht werden. Dann gehen wir weiter, an der Ostseite der Marienkirche vorbei auf den Marktplatz.

Drei ältere Damen mit edlen Hüten kommen uns entgegen. Pastor Kunze bleibt stehen, begrüßt sie und macht mich mit ihnen bekannt. „Das ist Insa Sternhagen, sie studiert Theologie und macht bei uns ein Gemeindepraktikum. Sie wird auch die Andacht für den Gemeindenachmittag übernehmen.“ Die Damen lächeln sehr freundlich. Sie kommen öfters hierher zum Kaffeetrinken. Wir ziehen weiter, werden jedoch aus einem Restaurant heraus gerufen. Es ist der Geschäftsführer. Er lädt uns auf einen Espresso ein, der uns dampfend herausgebracht wird und erzählt uns, dass heute Abend sein neues Lokal Eröffnung feiert. Mit nussigem Kaffeearoma auf den Lippen spazieren wir auf den Dom zu.

An der Ecke der Dombuchhandlung steht jemand, der den „abseits“ verkauft und sich gerade mit einem jungen Mann in einer Flickjacke unterhält. Pastor Kunze grüßt und kauft eine „abseits“. „Sag mal, weißt du, wo man hier günstig etwas zu essen bekommt?“, fragt der Verkäufer. „Klar, in der Lohstraße im DiakonieBISTRO im Café Oase. Da gibt es mittags um 12.00 Uhr war-

mes Essen, drei Gänge, für einsfünfzig mit Osnabrück-Pass“, antwortet Achim Kunze. „Danke für den Tipp“, sagt der junge Mann, „da werde ich dann mal vorbeischauen.“

Wir laufen weiter, Wind wirbelt durch unsere Haare auf dem Domvorplatz. Eine Frau mit einer lustigen Filzmütze fährt mit dem Fahrrad auf uns zu und steigt ab. Sie begrüßt Achim Kunze. Es ist die Mutter eines Konfirmanden. Sie unterhalten sich kurz über die Norderney-Freizeit, bevor sie sich verabschiedet. Fast haben wir es nun geschafft. Wir betreten das Priesterseminar und folgen den Gängen in den Keller zur Medienstelle. Am Ziel angekommen stellt sich jedoch heraus: Den Film, den ich vorgeschlagen hatte, gibt es hier nicht. Wir treten also den Heimweg an...

Zu Hause warten fünf Nachrichten auf dem Anrufbeantworter und dazu zehn neue Emails im elektronischen Briefkasten – und in einer halben Stunde kommt Judith, die sich taufen lassen möchte, zu einem Taufgespräch. Danach trifft sich die Vorbereitungsgruppe des Friedensgebetes zum Katholikentag. Und der Konfirmandenunterricht muss noch vorbereitet werden. – Ein ganz normaler Tag im Leben eines Gemeindepastors, dem ich sechs Wochen über die Schultern schauen durfte.

Ich bedanke mich für diese erfüllte Zeit bei Achim Kunze, einem tollen Pastor und Mentor mit dem Herzen am rechten Fleck. Bei meinen Gasteltern Herrn und Frau Pees, die mich in der Fastenzeit verschwenderisch aufnahmen und mich morgens nur ungerne aus dem Haus ließen, wenn ich mich nicht am gedeckten Frühstückstisch bedient hatte. Bei Carsten Zündorf und Majka Wiechelt für die Musik, das Visitationserlebnis und das Wecken meiner eigenen Lust am kirchenmusikalischen Singen. Bei Diakonin Christina Ackermann, die mich zur Juleica-Schulung mitnahm und mir energiegeladen zeigte, wie Jugendarbeit geht. Bei Herrn Hammer, der mit mir Fragen zur Kirchenstruktur diskutierte, mich den Alltag eines Superintendenten miterleben ließ, und der mich beim Kampf gegen den Gemeindebüro-Com-

puter unterstützte. Bei Pastorin Andrea Kruckemeyer und dem Team von St. Katharinen sowie allen Konfirmanden für eine gelungene Konfi-Freizeit auf Norderney, wo wir die Schöpfung im Spiegelbild des Mondes im Meer und mit kreischenden Möwen erleben durften.

Ich möchte mich bedanken für das Vertrauen und die Offenheit der Mariengemeinde. Besonders ins Herz geschlossen habe ich Amei Kadauke und Volker Heise aus dem Kirchenvorstand – ich danke ihnen für ihre freundliche und liebevolle Aufnahme. In der kurzen Zeit meines Praktikums habe ich einen guten Einblick in das Leben der Gemeinde gewonnen. Ich wünsche ihr, dass sie die anstehenden Herausforderungen meistert – mit Liebe und einem wachen Blick für das Wesentliche.

Insa Sternhagen

*Die Kirche ist sehr groß und schön. Am besten gefallen mir die riesigen Säulen und die Weltkugel mit den Kerzen. Ich hoffe, die Kirche bleibt noch lange erhalten!*

Liebe Grüße  
Marie B.  
3.4.08

Besucher-Buch St. Marien

# Goldene Konfirmation

am Sonntag, dem 12. Oktober 2008

Ich freue mich immer über historische Dokumente über St. Marien. Eine Mitarbeiterin brachte mir neulich eins mit: es ist ein Programmzettel für eine Abendmusik am Reformationstag, 31. Oktober des Jahres 1957. Die musikalische Leitung hatte Kirchenmusikdirektor Timme, den Vortrag hielt Superintendent Grimm. Und die Kollekte war bestimmt für den neuen Turmhelm von St. Marien. Eine der Spuren des Krieges wurde damals beseitigt – unser Kirchturm bekam eine neue Kupferhaut. Ob am Abend dieses Reformationstags viele dreizehnjährige Mädchen und Jungen in der Kirche dagegewesen sind, weiß ich nicht, eingeseget jedenfalls wurden ein halbes Jahr später, am 16. und am 23. März 1958 290 Konfirmandinnen und Konfirmanden; in Worten: zweihundertneunzig – heute eine unvorstellbare Zahl. Die Pastoren damals waren Eckels, Grimm, Müller und Rahne. Es ist fünfzig Jahre her; Erinnerungen hängen an Personen und Ereignissen. Und die damals Konfirmierten sind fünfzig Jahre älter geworden.

Goldene Konfirmation – es ist Zeit für Erinnerungen. Am Sonntag, 12. Oktober 2008 sind die Konfirmierten des Jahres 1958 mit ihren Angehörigen herzlich eingeladen.

Wir wollen diesen Tag feiern mit einem Abendmahlsgottesdienst um 10.00 Uhr in St. Marien. Im großen Gemeindesaal ist danach Gelegenheit, sich wieder miteinander bekannt zu machen, zu klönen und sich zu erinnern. Für Mittagessen und Kaffeetafel ist gesorgt. Gegen 14.00 Uhr soll dann der Tag ausklingen.

Wir sind dabei, die vielen Namen und Anschriften herauszufinden und sind dankbar für weitere Informationen. Wer kann uns weiterhelfen? Wenn Sie 1958 in St. Marien konfirmiert sind, melden Sie sich bitte in unserem Pfarrbüro bei Frau Brockamp unter der Nummer 0541 / 28 39 3 (vormittags).

Eingeladen sind nicht nur St. Marien-Konfirmierte. Auch wer 1958 anderswo konfirmiert wurde und nun in St. Marien dabei sein möchte, ist herzlich eingeladen! Wir würden uns freuen, wenn viele „Goldene“ zusammenkämen!

Gottfried Ostermeier



Foto: Tilo Gliesche

# Vasa sacra

Rechtzeitig zu den großen Abendmahlsgottesdiensten der Passions- und Osterzeit wurde ein kunstvoll gestaltetes Silbergefäß vom Gold- und Silberschmiedemeister Roland Grändorf fertiggestellt.

Die Silberschale mit Deckel dient der Aufnahme der gebrauchten Servietten, die während der Abendmahlsausteilung zur Säuberung der Kelche benutzt werden. So bleibt der Abendmahlstisch in würdevoller Ordnung. Herr Grändorf hat das schlichte Gefäß in Anlehnung an unsere Abendmahlskelche und Patenen entworfen. Die Vorderseite ist durch ein Silberkreuz geschmückt.

Die Anschaffung dieses Kunstwerkes, das uns alle erfreut, ist durch Spenden aus der Gemeinde möglich geworden.

## Besondere Gottesdienste in St. Marien

<b>JUNI</b>	<b>29.</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Kirche</b>	<b>Gottesdienst für Groß und Klein mit Gemeindenachmittag</b>
<b>JULI</b>	<b>06.</b>	<b>15.00 Uhr</b>	<b>Kirche</b>	<b>Gottesdienst mit Verabschiedung von Superintendent Hans Hermann Hammersen in den Ruhestand – Empfang</b>
<b>SEPTEMBER</b>	<b>27.</b>	<b>18.15 Uhr</b>	<b>Kirche</b>	<b>Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmanden</b>
<b>OKTOBER</b>	<b>12.</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Kirche</b>	<b>Gottesdienst mit Goldener Konfirmation</b>

## Barocke Suiten, barocker Tanz

Französische Musik des Barock von Jean Baptiste Lully,  
Marin Marais, Georg Philipp Telemann und anderen

**E**in besonderes Konzert bereitet das Barockorchester *La Gioia* für Samstag, den 7. Juni gemeinsam mit Carsten Zündorf vor.

Französische Barockmusik steht auf dem Programm: Suiten von Jean Baptiste Lully, Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann und anderen. Als Konzertmeisterin konnte wiederum Veronika Skuplik gewonnen werden, Carsten Zündorf hat die musikalische Leitung und spielt Cembalo.

Zu dieser Musik wird das Barocktanzensemble „*Danza antica*“ aus Zürich (CH) in historischen Kostümen barocke Tänze zeigen.

Irgendwann zu Beginn der Regierung von Louis XIV ging das Tanz-Zepter Europas in die Hände der wohlorganisierten, königlich autorisierten, französischen Tanzmeister. Wer «en vogue» sein wollte, tanzte «à la française»: Menuet, Bourrée, Rigaudon, Gavotte, Sarabande, Gigue, Loure, Chaconne, etc., etc. hießen die Prüfsteine für den gesellschaftlichen Auftritt, der viel Beinaristik und eine perfekte Körperbeherrschung verlangte.

*Danza Antica* wurde 1980 von der Musikerin Rosemarie Krapf in Winterthur gegründet. Aus der Initiative, ihren Schülerinnen und Schülern das zur Renaissance- und Barockmusik gehörige Bewegungsumfeld zu vermitteln, entwickelte sich rasch eine feste Gruppe, die seit 1991 von Stephan Mester geleitet wird.

Entdeckung, Pflege und Verbreitung europäischer Tanzformen von der Mitte des 15. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts sind Sinn und Zweck des Vereins, der aus den aktiven Tänzerinnen und Tänzern, passiven und Gönner-Mitgliedern besteht.

*Danza Antica* legt Wert auf ein authentisches Auftreten. Dank der Kenntnisse ihres eigenen Couturiers, Robert Berger, vervollkommen sie laufend die schweren, edlen Stoffe, die den Tänzern die notwendige Eleganz verleihen.

Viel Wert wird auch auf das richtige Make-up gelegt, denn erst die vornehme «natürliche» Blässe, die die roten Backen und den kleinen Herzmund so richtig zur

Geltung bringen, machen den Adel aus, der sich den Tanzfreuden hinzugeben wusste. So bringen Recherchen, hier vor allem durch Natalie Braeker, nicht nur bei den Schritten

und den Kleidern mehr Authentizität.

Stephan Mester, künstlerischer Leiter und Maître à danser aus Leidenschaft, hat sich schon seit einem Vierteljahrhundert dem historischen Tanzen voll und ganz verschrieben. Er lehrt und tanzt so, wie er spricht – und bekannt ist er durch seine Stimme bei DRS 2.

Unterstützt wird der Maître à danser durch die Musikpädagogin Barbara Wappmann, deren Balletterfahrung wie auch die didaktische Gabe, geprüft und erweitert in Jahrzehnten an Musikunterricht, den Proben die nötige Stringenz verleihen.

Sonnabend, 7. Juni 2008, 20.15 Uhr

## Von Henry Purcell bis Paul Hindemith

Sommerliches Bläserkonzert des Posaunenchores

**O**riginale Bläsermusik aus vier Jahrhunderten erarbeitet der Posaunenchor St. Marien in diesem Halbjahr und stellt die Ergebnisse dieser Arbeit am 29. Juni 2008 im Konzert der Öffentlichkeit vor.

Werke von Georg Friedrich Händel, Henry Purcell und vielen anderen alten Meistern bis hin zu Paul Hindemith („Morgenmusik“) stehen auf dem Programm.

Der Posaunenchor St. Marien hat für sein Konzert fünf junge Jugendmusiziert-Preisträger eingeladen, die als Blechbläserquintett das Konzertprogramm bereichern werden.

Außerdem wird erstmalig die Gruppe der „Jungbläser“ an St. Marien im Konzert zu hören sein. Diese an der Posaunenchorarbeit Interessierten unterschiedlichen Alters erfahren seit geraumer Zeit durch Michiko Sugizaki ihre bläserische Grundausbildung. Ihr Mitwirken soll und wird sicherlich auch Werbung sein für die musikalische wirken Förderarbeit an St. Marien.

Sonntag, 29. Juni 2008, 18.00 Uhr

## breezy-art-ensemble

**I**m Herbst 2005 formierten sich vier Musiker verschiedener Stilrichtungen zum **breezy-art-ensemble** mit dem Ziel, ihre unterschiedlichen musikalischen Wurzeln in der Interpretation „alter Musik“ zu einer neuen, eigenen Klangsprache zusammenzuführen.

In ihrer intensiven Konzert- und Aufnahme-tätigkeit, sowie als Dozenten an Musikhochschulen beschäftigen sich die vier Bläser mit der Aufführungspraxis alter Musik, dem Jazz, der sinfonischen Musik oder der neuen Musik.

Die Mitglieder des breezy-art-ensembles in der Besetzung: Trompete – Sopran- und

Tenorsaxophon – Posaune/Barockposaune und Tuba/Ophikleide verbindet die Liebe zur „alten Musik“. In gemeinsamen Interpretationen bündeln sie ihre unterschiedlichen musikalischen Erfahrungen, heben rhythmische oder harmonische Aspekte ihrer Vorlagen heraus, lassen durch ihre Instrumentierungen eine Vielzahl unterschiedlicher Klangfarben entstehen, fügen Improvisationen hinzu und finden zu einer Musik mit ganz eigenem Charakter: mal mitreißend, mal anrührend, spannend oder überraschend.

Sonntag, 21. September 2008, 18.00 Uhr

# „David und Jonathan“

Kindersingwoche mit dem Kindermusical

von Gerd Peter Münden

**N**ach dem großen Erfolg der Kindersingwoche in den Sommerferien 2007 wird es auch in diesem Jahr wieder eine Kindersingwoche geben, und zwar in der Zeit von [Montag, dem 11. August bis Freitag, dem 15. August 2008, täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr.](#)

Die Aufführungen werden am [Samstag, 16. August und Sonntag, 17. August 2008](#) in der St. Marienkirche stattfinden.

Auf dem Programm steht diesmal das Kindermusical „David und Jonathan“ von Gerd Peter Münden. Der Kinderchor wird bei den Aufführungen am Samstag und Sonntag von einem kleinen Orchester aus Flöte, Klarinette, Geige, Violoncello und Klavier begleitet werden.

Wie im letzten Jahr werden die Kinder das Stück einstudieren und schauspielern, Kulissen und Kostüme basteln und vieles mehr.

Für die zahlreichen Bastel- und Freizeitangebote (von A wie Abreagieren oder Ajourstickerei über B wie Bauchtanz oder I wie Instrumentenworkshop bis Z wie Zirkus) werden noch viele ehrenamtliche Helfer gesucht! Egal, ob mit wenig oder viel Zeitpotential (ab 45 Minuten in der ganzen Woche bis täglich 3 oder mehr Stunden...), mit eigenen Ideen oder lieber mit Hilfe der Anregungen der Mitarbeiterinnen: bitte recht bald melden! (siehe unten)

Die Kindersingwoche ist für Schulkinder ab der ersten Klasse (Schuljahr 2008 / 2009). Wegen der langen täglichen Probenzeiten sollte die Ausdauer auch der jüngeren Kinder schon recht groß sein!

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!  
[Anmeldeschluss ist der 1. Juli 2008.](#)

Die musikalische Leitung der Singwoche hat Majka Wiechelt. Sie wird unterstützt von dem bewährten Kindersingwochen-Team aus Bärbel und Laura Schimmelpfennig, Diakonin Christina Ackermann, Kathrin Brauer und Carsten Zündorf.

Der Teilnahmebeitrag beträgt 35, – EURO. Darin enthalten sind sämtliche Materialien – auch die Noten! – sowie die Verpflegung (warmes Mittagessen, Imbiß und Getränke) für die ganze Woche.

Fragen und Anmeldungen (mit ausliegenden Flyern oder mit dem nebenstehenden Formular) an:

Majka Wiechelt, An der Marienkirche 6-9, 49074 Osnabrück,  
Telefon 0541 – 580 39 72  
[majka.wiechelt@osnanet.de](mailto:majka.wiechelt@osnanet.de)

Majka Wiechelt

Anmeldung zur

## Kindersingwoche

in St. Marien

Montag, 11. August 2008  
bis Sonntag, 17. August 2008 (Aufführung)

Hiermit melde(n) wir/ich mein/unser Kind zur Kindersingwoche in St. Marien an. Der Teilnahmebeitrag von 35, – Euro (für Essen und Material) wird am ersten Tag in bar eingesammelt.

\_\_\_\_\_  
Name des Kindes

\_\_\_\_\_  
Vorname des Kindes

\_\_\_\_\_  
Alter Schulklasse (2008/09)

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
PLZ Ort

\_\_\_\_\_  
Notfalltelefonnummer während der Woche

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

Zum Katholikentag  
vom 22. bis 25. Mai 2008

## Großes Oratorium

César Franck  
„Les Beatitudes“  
(Die Seligpreisungen)  
Sabine Ritterbusch – Sopran  
Dshamilja Kaiser – Mezzosopran  
Elisabeth Graf – Alt  
Andreas Wagner – Tenor 1  
Wolfram Wittekind – Tenor 2  
Jens Hamann – Bariton (Christus)

Junges Philharmonisches Orchester  
Niedersachsen  
Marienkantorei Osnabrück  
Carsten Zündorf – Leitung

Freitag, 23. Mai 2008, 20.00 Uhr

## Instrumentalkonzert

### „Barocke Suiten, barocker Tanz“

Suiten und Ouvertüren  
von Jean Philippe Rameau, Jean Baptiste  
Lully und Georg Philipp Telemann

Tanzensemble „danza antica“ (Zürich)  
La Gioia

Konzertmeister: Veronika Skuplik  
Carsten Zündorf – Leitung und Cembalo

Sonnabend, 7. Juni 2008, 20.15 Uhr

## Sommerkonzert des Posaunenchores

„Von Purcell bis Hindemith“  
Bläsermusik aus vier Jahrhunderten

Posaunenchor St. Marien  
Carsten Zündorf – Leitung

Sonntag, 29. Juni 2008, 18.00 Uhr

## Gast-Konzert des breezy-art-ensemble

„Bach und ich“  
Alte Musik neu gespielt

Ansgar Elsner – Saxophone  
Thomas Stälker – Trompete  
Detlef Reimers – Posaunen  
Thomas Lück – Tuba, Ophikleide

Die Mitglieder des **breezy-art-ensembles**  
in der Besetzung: Trompete – Sopran- und  
Tenorsaxophon – Posaune/Barockposaune  
und Tuba/Ophikleide verbindet die Liebe  
zur „alten Musik“.

In gemeinsamen Interpretationen bündeln  
sie ihre unterschiedlichen musikalischen  
Erfahrungen, heben rhythmische oder  
harmonische Aspekte ihrer Vorlagen  
heraus, lassen durch ihre Instrumentie-  
rungen eine Vielzahl unterschiedlicher  
Klangfarben entstehen, fügen Improvisatio-  
nen hinzu und finden zu einer Musik mit  
ganz eigenem Charakter: mal mitreißend,  
mal anrührend, spannend oder überra-  
schend.

Eintritt: 12,- / 8,- ermäßigt

Sonntag, 21. September 2008, 18.00 Uhr

## Musik im Gottesdienst

Wochenschlussgottesdienst  
mit La Gioia  
Sonnabend, 7. Juni 2008, 18.15 Uhr

Gottesdienst  
mit dem Posaunenchor St. Marien  
Sonntag, 15. Juni 2008, 10.00 Uhr

Gottesdienst  
mit Musik für Chor und Orgel  
Zoltan Gárdonyi:  
Ein neues Lied will ich von Herzen singen  
Felix Mendelssohn Bartholdy:  
Drei Lieder für Alt, Chor und Orgel  
Kathrin Brauer – Alt  
Motettenchor St. Marien  
Leitung: Majka Wiechelt  
Sonntag, 29. Juni 2008, 10.00 Uhr

## St. Marien - Musikgruppen

**Marienkantorei**  
donnerstags 20–22 Uhr  
(Vorsingen notwendig)  
Gemeindehaus  
An der Marienkirche 6–9  
mit Carsten Zündorf

**Motettenchor Marien**  
dienstags 20–22 Uhr  
(offen für alle, die am Singen  
geistlicher Musik Freude haben)  
Gemeindehaus  
mit Majka Wiechelt

**„Capella Coristi“**  
Kammerchor – Projekte  
mit Carsten Zündorf

**Posaunenchor**  
mittwochs 20–22 Uhr  
Gemeindehaus  
mit Carsten Zündorf

**Blechbläser-Anfängerschulung**  
mit Michiko Sugizaki  
mittwochs 19-20 Uhr  
Gemeindehaus

**Blockflöten-Ensemble**  
unter eigener Leitung  
donnerstags 19-20 Uhr  
Musik-Boden, Turmstraße 23

**La Gioia Osnabrück**  
Ensemble auf  
historischen Instrumenten  
arbeitet projektweise

**Ausbildung**  
„Kirchenmusik im Nebenamt“  
(Orgel/Chorleitung/Theorie)  
Anfragen an KMD Carsten Zündorf

**Kirchenmusikdirektor**  
Carsten Zündorf  
An der Marienkirche 6–9  
Tel. u. Fax. 0541 - 2 22 20  
e-mail:  
kmd@musikanmarien.de

... und im Internet finden Sie uns unter:  
www.musikanmarien.de

---

# DiakonieBISTRO im Café Oase

Soziales Projekt an St. Marien mit Gottesdienst offiziell eröffnet

**W**ir freuen uns, dass ein Projekt in unserer Gemeinde ins Leben gerufen werden konnte, das sich der akuten Not hungriger oder fehlernährter Menschen in unserer Nachbarschaft stellt. Veränderte Lebensbedingungen, hohe Arbeitslosigkeit, Sucht und andere Krankheiten drängen in unserer Zeit viele Menschen in Situationen, in denen es am Nötigsten fehlt. Sie leiden wirklich unter Armut, Hunger und Vereinsamung.

Als unser Kirchenvorstandsmitglied Hinrich Haake, der in der Diakonie hauptamtlich arbeitet, diese Situation uns im Kirchenvorstand vor Augen führte, gingen wir spontan auf den Vorschlag zur Eröffnung eines Diakonie-Mittagstisches durch die Gemeinde ein. Uns war bewusst, wir können im „Vater Unser“ nicht um das tägliche Brot bitten, wenn wir es anderen nicht gewähren. Und da wir an jedem Wochenende eine Kollekte „für die Armen in unserer Gemeinde“ einsammeln, hatten wir auch einen ausreichenden Fonds, um die Finanzierung eines solchen Plans anzuschieben.

Das Café Oase in der Lohstraße bot sich als in der Mittagszeit freier Raum an; das Heywinkelhaus konnte für die Lieferung des Essens gewonnen werden. Freiwillige Helfer wurden gesucht und von unserem KV-Mitglied Karin Heuwer für ihre Aufgabe geschult. Als Hauptverantwortlicher bringt sich Herr Denecke ein, die AGOS hilft uns beim Personaleinsatz, die Osnabrücker Tafel spendet Nachtisch und Obst.

Aber durch die Kirchengemeinde allein kann ein solches Projekt nicht finanziert werden. Wenn täglich 30 bis 50 Menschen zum Essen kommen können, werden damit monatlich 1.000 bis 1.500 Euro Zuschuss nur für das Essen erforderlich, das sind 12.000 bis 15.000 Euro im Jahr. Dazu kommen noch die Transport-, Personal- und Nebenkosten. Wir brauchen also weitere Sponsoren, die unser Werk mit tragen und uns helfen, diese urchristliche diakonische Arbeit – Hungrige zu speisen – dauerhaft wahrzunehmen zu können.

Solche freundlichen Spender haben wir bisher gefunden im Schaustellerverband, in der Vermögensverwaltung AG-Collegium, in der Sparkassenstiftung Osnabrück, in den Evangelischen Stiftungen, bei den Osnabrücker Rotariern und Lions und bei vielen Gemeindemitgliedern, die ungenannt bleiben möchten.

Am Eröffnungstag überreichte uns Frau Sigrid Teichert, die Präsidentin des Lions-Club Osnabrück Penthesilea, einen Scheck über 2000 Euro, den Erlös aus einem Orgel-Benefiz-Konzert in St. Marien, das von ihrem Club organisiert worden war.

„Ambiente“ prägen. Offensichtlich schmeckt es allen gut, Reste kommen kaum zurück, und öfters hört man „danke, das tat gut!“

Ein herzliches Dankeschön der großen Gruppe der Ehrenamtlichen, die hier so selbstverständlich Dienst tun und damit Gemeinde leben und erleben lassen. Wir wünschen unserer Einrichtung „Diakonischer Mittagstisch“ ein gutes Gedeihen, damit sie vielen Menschen hilft, ein wenig mehr Angenommen-Sein und Wärme zu empfinden.

Sigrid Pees-Ulsmann



Bei allen, die uns eine einmalige Spende oder sogar eine längerfristige Unterstützung zukommen lassen, möchten wir uns herzlich bedanken. Gleichzeitig möchten wir auch andere Menschen aus der Gemeinde und aus unserer Stadt bitten, sich von der Spendenfreudigkeit anstecken zu lassen und uns weiterhin bei unserer Arbeit zu helfen.

Wer von Ihnen schon einmal mittags ins Bistro an der Lohstraße hineingesehen oder sogar einmal dort mitgegessen hat, kennt die gastliche Atmosphäre, die Vertrautheit der Gäste untereinander, die Wärme des Raumes und die liebevolle Zuwendung der freiwilligen Helferinnen und Helfer, die hier das

Bei der Scheckübergabe: vorne von links: Sigrid Teichert (LC Osnabrück Penthesilea), Karin Heuwer (Kirchenvorstand St. Marien), Hinrich Haake (KV St. Marien und Diakonie-Geschäftsführer)

Foto: Helmut Voß

## Urlaub o. K.

Noch wenige Plätze frei

Von Dienstag, dem 3. Juni bis Freitag, dem 13. Juni 2008 findet das seit vielen Jahren beliebte Angebot „**Urlaub ohne Koffer**“ statt. Zum dritten Mal wird es als gemeinsames Projekt der Innenstadtgemeinden St. Marien und St. Katharinen durchgeführt. Es bietet Gelegenheit zu verreisen und Neues kennen zu lernen, ohne einen Koffer zu brauchen! Denn jede Nacht wird zuhause im eigenen Bett geschlafen.

Die Ausflüge und Unternehmungen stehen in diesem Jahr unter der Überschrift „**Lebenswelten**“. Denn verschiedenste Lebenswelten können besucht und erfahren werden: vergangene und moderne, von der Natur geprägte und von Menschen geschaffene. Die Ausflüge führen ins Schaumburger Land, ins Artland und an die Ems, folgen den Lebensspuren von Annette von Droste-Hülshoff und bringen uns ins Goldenstedter Moor und zu den Externsteinen.

Selbstverständlich gehören das Eröffnungsfrühstück und der Kino-Nachmittag in St. Marien sowie der Abschlussgottesdienst und das gemeinsame Grillen in St. Katharinen auch wieder zum Programm. Die Übersichtspläne mit den genauen Angaben liegen in den Gemeindehäusern und Kirchen aus.

Für weitere Auskünfte stehen Diakonin Lisa Neumann (Tel.: 0541-43775) und Siegfried Brennecke (Tel.: 0541-597414) gerne zur Verfügung – Herr Brennecke nimmt auch die Anmeldungen entgegen.

Lisa Neumann

## Gemeindenachmittag

Noch alle Plätze frei

Wir laden alle Gemeindeglieder ein zum Gottesdienst für Jung und Alt am Sonntag, dem 29. Juni 2008, um 10.00 Uhr, und anschließend zum **Gemeindefest** in das Gemeindehaus und in den Garten dahinter. (Die Aufnahme machte Tilo Gliesche 2007)

Und um 18.00 Uhr bieten wir ein echtes Kontrastprogramm zur Fernsehübertragung des Fußball-EM-Finales: Das **Konzert des Posaunenchores St. Marien**, zusammen mit einem Quintett aus Preisträgern des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ und erstmals mit den „Jungbläsern“, die bei uns ihre Ausbildung erhalten.



seit 1690

# WALHALLA

ROMANTIK HOTEL  
OSNABRÜCK

**Bierstraße 24 - 49074 Osnabrück**  
Tel. 0541/3491-0 Fax 0541/3491-144  
[www.hotel-walhalla.de](http://www.hotel-walhalla.de)  
[walhalla@hotel-walhalla.de](mailto:walhalla@hotel-walhalla.de)

### Tradition, Genuss und Atmosphäre

Genau seit 1690 ist das Walhalla, mit 66 individuellen Hotelzimmern und hoteleigener Tiefgarage, die romantische Adresse im Herzen der Osnabrücker Altstadt.

Hotel und Restaurant zeichnen sich durch Charme und Individualität verbunden mit einer frischen kreativen deutschen Küche aus.

Stilvoll eingerichtete Räumlichkeiten eignen sich für feierliche Anlässe und bieten den Rahmen für eine gelungene Veranstaltung.

Für eine individuelle Beratung stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung

**Ihr Romantik Hotel Walhalla**

# 200 Jahre Hasefriedhof und Johannisfriedhof

Jubiläumsveranstaltungen 2008

JUNI	10.-14.		Hasefriedhof	Aufbau des Schul-Kunst-Projektes „LandArt“ Künstlerin Barbara Jamin-Sassmannshausen in Kooperation mit Graf-Stauffenberg-Gymnasium und Ratsgymnasium
	21.	16.00 Uhr	Hasefriedhof - Kapelle	Darstellungen von Tod und Schlaf Führung von Axel Burgfeld
	27.	18.00 Uhr	Hasefriedhof - Kapelle	Wilhelm Lepenau - Begründer der 1. Erdölraffinerie Deutschlands Vortrag von Karin Gerdes, Salzbergen
JULI	05.	18.00 Uhr	Hasefriedhof - Kapelle	Gehölze auf dem Hasefriedhof Botanische Führung von Dorothea Trissl
SEPTEMBER	20.	16.00 Uhr	Villa Schlikker (Museum am Heger-Tor-Wall)	Ausstellungseröffnung „Ungewöhnliche Impressionen vom Hasefriedhof und Johannisfriedhof“ – Fotos - künstlerisch überarbeitet von Dr. Geratz Ausstellung vom 22.09. 2008 bis 07.01.2009
	26.	19.00 Uhr	Hasefriedhof - Kapelle	Jubiläumsveranstaltung: 1808 – 2008: 200 Jahre Hasefriedhof und Johannisfriedhof
OKTOBER	03.	15.00 Uhr	Johannisfriedhof - Kapelle	Persönlichkeiten auf dem Johannisfriedhof Historische Führung von Ernst Kosche
	14.	20.00 Uhr	Hasefriedhof - Kapelle	Nachtführung mit Prof. Dr. Jürgen Milchert, FH Osnabrück

## KONTAKTADRESSE:

Matthias Rinn  
 – Spichernstraße 31 – 49074 Osnabrück  
 – Tel.: 0541 / 8 60 13 73  
 – Mail: [friedhof@arcor.de](mailto:friedhof@arcor.de)  
 – Homepage:  
[historische-friedhoefe-osnabrueck.de](http://historische-friedhoefe-osnabrueck.de)

Anm. der Redaktion:

Die evangelische kirchliche Betreuung des Hasefriedhofs wurde bis zum Auslaufen der Bestattungen von St. Marien wahrgenommen. Dieser Tradition fühlen wir uns noch heute verpflichtet. Sichtbarer Ausdruck dessen ist die jährliche Gestaltung der Andacht am Ewigkeitssonntag unter Mitwirkung unseres Posaunenchores. Früher „open air“, seit einigen Jahren in der renovierten Kapelle kam und kommt eine wachsende treue Gemeinde zum Totengedenken zusammen.

**Mit Menschen**

Leben Sie auch im Alter  
eigenständig, sicher und gesellig.  
Herzlich willkommen.

Diakonie-Wohnstift  
am Westerberg  
Bergstraße 35 A-C  
49076 Osnabrück  
Telefon (05 41) 60 98-0  
Telefax (05 41) 60 98-49 99  
[info@wohnstift-westerberg.de](mailto:info@wohnstift-westerberg.de)  
[www.wohnstift-westerberg.de](http://www.wohnstift-westerberg.de)

Betreutes Wohnen | SeniorenWohnen | PflegeWohnen | Kurzzeitpflege

# Ostereiermalen im Haus Dorette

mit Kindern der Kita Flohrstraße

**V**orboten auf das kommende Osterfest sind nicht nur die Narzissen und Krokusse, die überall blühen. Im Haus Dorette an der Natruper Straße hatten sich wie in den vergangenen Jahren Kinder aus dem St.-Marien-Kindergarten an der Flohrstraße eingeladen, die zusammen mit den Bewohnerinnen Ostereier bemalten.

Einrichtungsleiterin Hildegund Twardon und Petra Mersmann vom Sozialen Dienst konnten sechs kleine Künstler empfangen, die für einen Nachmittag zu Besuch kamen. „Für viele unserer Seniorinnen ist es eine liebe Gewohnheit geworden, Zeit mit den Kindern zu verbringen“, berichtete Twardon. Auch zu anderen Zeiten gibt es Kontakte zwischen dem Haus und dem evangelischen Kindergarten. „Wir treffen uns zum Vorlesen von Geschichten oder dann, wenn die Kleinen mit der Laterne gehen“.

Die sechs Gäste und ihre Erziehrinnen Kristiana Walter und Sylvia Steinbach hatten somit auch keine Hemmschwellen zu überwinden. „Du, gibst Du mir mal die blaue Farbe“, wandte sich einer der Farbkünstler ganz ungeniert an eine der Frauen. Wie die Erziehrinnen mitteilten, gehöre es zum Konzept des Kindergartens, über Kontakte mit der Alten- und Pflegeeinrichtung für eine generationenübergreifende Verständigung zu sorgen.

Das gelang sichtbar, und mit Akribie und künstlerischem Geschmack bemalten die Seniorinnen und ihre Besucher fast drei Paletten der bunten Ostergrüße. Sie werden jetzt an verschiedenen Stellen im Haus an Sträuchern befestigt und schmücken das Haus bis zum Osterfest.

Horst Troiza M.A.



*Klein und fein ...*  
**Haus Dorette**

Frauenheim zu Osnabrück e.V.  
Seit 115 Jahren Ihre Heimat im Alter  
Einziges Seniorenheim  
in privater Trägerschaft in Osnabrück -  
Alle Pflegekassen!

**Unser Motto lautet: Nächstenliebe ...  
Bei uns wird die Verbundenheit mit dem Nächsten gelebt.**

Hier werden Sie als Bewohnerin in Ihrer Eigenständigkeit unterstützt ...  
und später ist die aufmerksame und liebevolle Pflege unsere Stärke ...  
Sie sind bei uns von Herzen willkommen!

**Ihre Ansprechpartnerin** ist die Heimleiterin Frau Hildegund Twardon -  
Telefondurchwahl 0541 / 96 29 96- 10 - Telefax 0541 / 96 29 96 - 12 -  
Natruper Str. 14A - 49076 Osnabrück - [www.haus-dorette.de](http://www.haus-dorette.de)

**BESTATTUNGSUNTERNEHMEN**

**KARL HARSTICK & SOHN OHG**

**Hauptbüro:**

49080 Osnabrück

Schloßstraße 52 / Ecke Lange Straße

**Niederlassung:(Termin nach telef. Absprache)**

49078 Osnabrück-Hellern

Kleine Schulstraße 1 (vormals Abeln)

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter Tel.: 0541- **888 70**

*Ihr Partner rund um die Immobilie!*

*Wir helfen Ihnen, Ihr Haus erfolgreich zu verkaufen!*

*Wertschätzungen und Vermittlung für Sie kostenfrei!*



*Immobilien*

*Beckmann & Kleine-Pollmann*

*Bürogemeinschaft*

*Schubertstraße 2 · 49076 Osnabrück*

*Telefon: 05 41 / 4 35 85 · Telefax: 05 41 / 40 99 555*

*Mail: makler@immobilien-osnabrueck.de*

*Internet: www.immobilien-osnabrueck.de*

**www.elektro-troebs.de**

**Ihr Partner in Sachen Strom**



**ELEKTRO-TRÖBS**

**PLANUNG - INSTALLATION  
KUNDENDIENST  
EDV-VERNETZUNG**

**Elektro-Tröbs GmbH**

49205 Hasbergen-Gaste

Hansastraße 16

TELEFON: (0 54 05) 9 20 7-0

TELEFAX: (0 54 05) 9 20 7-25

E-Mail: info@elektro-troebs.de



**TRÖBS-SOLAR**

**SOLARWÄRME  
PHOTOVOLTAIK  
SOLARSHOP**

**Tröbs-Solar**

TELEFON: (0 54 05) 92 07 15

TELEFAX: (0 54 05) 92 07 25

E-Mail: info@troebs-solar.de

**Notdienst: Telefon 01 72 / 5 20 91 49**

**GETRÄNKE  
SCHRÖDER**



*Kompetenz hat einen Namen*

E. Schröder Getränke GmbH · Berghofstr. 33 · 49060 Osnabrück

Fon 05 41 / 96 20 60

Fax 05 41 / 96 20 613

www.getraenke-schroeder.de

Größte Auswahl - Bester Service

**BUCHER  
WENNER**

konzernfrei und unabhängig

# TERMINKALENDER ST. MARIEN

MAI 2008	21. – 25.		97. Deutscher Katholikentag in Osnabrück	
			Terminauswahl siehe Seite 5 und 6	
	28.	14.15 Uhr	Domhof	Senioren-Nachmittag macht einen Ausflug: Besichtigung der Galloway-Farm Haltern in Belm, Kaffeetafel auf der Farm und Bummel durch den Hofladen Abendandacht in der Christuskirche in Belm P. Ostermeier
JUNI 2008	03. – 13.		Urlaub ohne Koffer – siehe Seite 23	
	07.	15 - 17 Uhr	Flohrstraße	Fest der Sinne – Sommerfest in der Kita Flohrstraße
		20.15 Uhr	Kirche	Konzert: Barocke Suiten – Barocker Tanz
	18.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkreis (näheres siehe Seniorentermine) P. Ostermeier
	25.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Senioren-Nachmittag (näheres s. Seniorentermine) P. Ostermeier
	29.	10.00 Uhr	Kirche	Gottesdienst für Groß und Klein
		anschließend	Gemeindehaus	Gartenfest
		18.00 Uhr	Kirche	Konzert des Posaunenchores St. Marien (siehe Seite 18)
JULI 2008	06.	10.00 Uhr	KEIN Gottesdienst in St. Marien (aber in St. Katharinen) – denn:	
		15.00 Uhr	Kirche	Gottesdienst mit Verabschiedung von Superintendent Hans Hermann Hammersen in den Ruhestand
	17. – 30.		Schweden	Freizeit mit Diakonin Christina Ackermann
AUGUST	11. – 17.		Gemeindehaus	Kindersingwoche (siehe Seite 19) Team um Majka Wiechelt
	20.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkreis (näheres siehe Seniorentermine) P. Ostermeier
	27.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Senioren-Nachmittag (näheres s. Seniorentermine) P. Ostermeier
	30. – 31.		Kirche	Sprengelmusiktag in St. Marien
SEPTEMBER	01.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Montagskino P. Kunze
	06.	18.15 – 24.00	Kirche	Kulturnacht in St. Marien
	10.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Gemeindenachmittag (näheres s. Seniorentermine) P. Kunze
	17.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkreis (näheres s. Seniorentermine) P. Ostermeier
	21.	18.00 Uhr	Kirche	Konzert: breezy-art-Ensemble mit Detlef Reimers (Bremen)
	24.	14.15 Uhr	Domhof	Abfahrt zum Senioren-Ausflug (näheres s. Seniorentermine)
	27.	18.15 Uhr	Kirche	Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmanden
OKTOBER	05.	10.00 Uhr	Kirche	Gottesdienst zum Erntedankfest
	06.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Montagskino P. Kunze
	08.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Gemeindenachmittag P. Kunze
	12.	10.00 Uhr	Kirche	Gottesdienst mit Feier der Goldenen Konfirmation P. Ostermeier
	15.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkreis: „Reise in das Land des Glaubens...“: „lasst uns essen und fröhlich sein...“ – oder: Was ist das, ein Vater? P. Ostermeier
	22.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Senioren-Nachmittag: „Ländliches Wohnen und Wirtschaften in vergangener Zeit“ – mit Dr. Ernst Segschneider, Bramsche P. Ostermeier
	31.	19.00 Uhr	Kirche	Festgottesdienst zum Reformationstag
			anschließend	Empfang in der Kirche

## Seniorentermine

<b>Jeden Dienstag</b>	<b>15.00 Uhr</b>	<b>Turmstraße 21</b>	<b>Werkstatt</b>	
<b>MAI 2008</b>	<b>28.</b>	<b>14.15 Uhr</b>	<b>Domhof</b>	<b>Senioren-Nachmittag macht einen Ausflug:            Besichtigung der Galloway-Farm Haltern in Belm,            Kaffeetafel auf der Farm und Bummel durch den            Hofladen            Abendandacht in der Christuskirche in Belm            P. Ostermeier</b>
<b>JUNI 2008</b>	<b>3. – 13.</b>			<b>Urlaub ohne Koffer</b>
	<b>18.</b>	<b>15.30 Uhr</b>	<b>Gemeindehaus</b>	<b>Frauenkreis: „Reise in das Land des Glaubens...“:            „...mein Gott, warum...“ oder: Wie wir mit Gott            reden können            P. Ostermeier</b>
	<b>25.</b>	<b>15.30 Uhr</b>	<b>Gemeindehaus</b>	<b>Senioren-Nachmittag: „Ein Versuchsbetrieb stellt            sich vor“ das WABE-Zentrum Fachschule Haste            mit Regina Cordes vom WABE-Zentrum            P. Ostermeier</b>
<b>AUGUST</b>	<b>20.</b>	<b>15.30 Uhr</b>	<b>Gemeindehaus</b>	<b>Frauenkreis: „Reise in das Land des Glaubens...“:            „...da erhob sich ein gewaltiger Sturm...“ oder:            Von der Tragfähigkeit des Glaubens            P. Ostermeier</b>
	<b>27.</b>	<b>15.30 Uhr</b>	<b>Gemeindehaus</b>	<b>Senioren-Nachmittag: „Landwirtschaftliche            Entwicklung – Anbauverhältnisse in Niedersach            sen“ mit Jörg Schomborg von der Landwirt            schaftskammer Osnabrück            P. Ostermeier</b>
<b>SEPTEMBER</b>	<b>01.</b>	<b>15.00 Uhr</b>	<b>Gemeindehaus</b>	<b>Montagskino</b> P. Kunze
	<b>10.</b>	<b>15.00 Uhr</b>	<b>Gemeindehaus</b>	<b>Gemeindenachmittag</b> P. Kunze
	<b>17.</b>	<b>15.30 Uhr</b>	<b>Gemeindehaus</b>	<b>Frauenkreis: „Reise in das Land des Glaubens...“:            „...ich lasse dich nicht...“ oder:            Ein nächtlicher Kampf – wie es ist, wenn einer es            mit Gott zu tun bekommt            P. Ostermeier</b>
	<b>24.</b>	<b>14.15 Uhr</b>	<b>Abfahrt Dom</b>	<b>Senioren-Nachmittag macht einen Ausflug zum            Bio-Bauernhof Kolkmeier in Atter mit Besichtigung            moderner Milchviehhaltung, Besuch des Hof-            ladens, Kaffeetafel im Café Wechsung in Atter,            Abendandacht in der Martinskirche Hellern            P. Ostermeier</b>

## Kirchenvorstand

### **Siegfried Brennecke**

Waidmannsweg 4, Tel. 59 74 14

### **Friederike Dauer**

Uhlenfluchtweg 4, Tel. 4 27 32

### **Renate Frankenberg**

Adolf-Staperfeld-Straße 34a, Tel. 25 94 97

### **Hinrich Haake**

Offenbachstraße 11, Tel. 940 -100

### **Dr. Volker Heise**

Bocksmauer 4/5, Tel. 2 94 94

### **Karin Heuwer**

Lieneschweg 14, Tel. 43 03 16

### **Dr. Anne-Marie Kadauke**

Turnerstraße 2A, T 68 14 53

### **Dr. Sigrid Pees-Ulsmann**

Gutenbergstraße 2, Tel. 6 29 93

### **Dr. Jörg Schimmelpfennig**

Pfütznerstraße 9 A, Tel. 4 09 56 88

### **Hans Christian Rahne**

Heinrich-Groos-Straße 12, Tel. 4 36 49

### **Dr. Martin Schulze-Ardey**

Wilhelmstraße 41, Tel. 4 29 77

### **Ina Alexandra Weymann**

Lammersstraße 22, T 4 80 15

## Gemeindebeirat

### **Christa Böhmer**

An der Wihokirche 3, Tel. 44 41 90

### **Stefanie Bohnstädt**

Große Gildewart 24, Tel. 20 24 72 71

### **Hannelore Gewin**

Lotter Straße 127, Tel. 4 57 07

### **Tilo Gliesche**

An der Marienkirche 6-9, Tel. 2 22 35

### **Thekla Krause**

Bramscher Straße 58, Tel. 6 85 42 71

### **Stefanie Mesecke-von Rheinbaben**

Lotter Straße 40, Tel. 9 70 04 14

### **Dr. Christa Schadowski**

Östringer Weg 54, Tel. 68 27 01

### **Irene Wortmann**

Eisenbahnstraße 4, Tel. 2 98 48

## Pfarrbezirke

### **I SUPERINTENDENT**

Hans Hermann Hammersen

Marienstraße 13/14

Tel. 2 83 92, Fax 2 78 69

e-mail: SUP.Osnabrueck@evlka.de

### **DIAKONIN**

Christina Ackermann

An der Marienkirche 10

Tel. 25 95 10,

email:christina.ackermann@kirchenkreis-osnabrueck.de

### **II PASTOR**

#### **Gottfried Ostermeier**

Weißburger Straße 12

Tel. 4 12 11, Fax 4 09 84 15

e-mail: Gottfried.Ostermeier@evlka.de

### **III PASTOR**

#### **Achim Kunze**

An der Marienkirche 11,

Tel. 2 82 89, Fax 2 82 15

e-mail: Achim\_Kunze@web.de

## Gemeindebüro (vormittags)

### **PFARRAMTSSEKRETÄRIN**

#### **Birgit Brockamp**

Marienstraße 13/14

Tel. 2 83 93, Fax. 3 35 01 87

KV.St.Marien.Osnabrueck@evlka.de

## Kirchenmusik

### **KIRCHENMUSIKDIREKTOR**

#### **Carsten Zündorf**

An der Marienkirche 6-9

Tel./Fax. 2 22 20

e-mail: kmd@musikanmarien.de

## Kirche – KÜSTER

#### **Tilo Gliesche**

An der Marienkirche 6-9

Tel. 2 22 35 – Mobil: 0170/6209347

e-mail: Tilo.Gliesche@evlka.de

## Kinder-Tagesstätten

#### **Flohrstraße 1**

Leiterin Vera Hennemann

Tel. 4 68 32, Fax. 7 60 38 70

KTS.Marien.Osnabrueck@evlka.de

#### **Turnerstraße 7**

Leiterin Wera Linke

Tel. 6 48 74, Fax. 7 60 70 73

KTS.Turnerstrasse.Osnabrueck@evlka.de

## Alten- und Pflegeheim

#### **Heywinkel-Haus Bergstraße 31,**

Leiter Eckhard Kallert

Tel. 96 11 30, Fax. 68 30 37

Heywinkel-Haus-Osnabrueck@evlka.de

## Gottesdienste der St. Marien-Gemeinde

### **Kinder-Kirche**

sonntags 10 Uhr

(Termine: Seite 14)

### **Wochenschluss-Gottesdienst**

sonnabends 18.15 Uhr

2. Sonnabend im Monat:

mit Hl. Abendmahl (Traubensaft)

### **Gottesdienst**

sonntags 10 Uhr

letzter Sonntag im Monat:

mit Hl. Abendmahl

erster Sonntag im Monat:

anschl. Kirchenkaffee

### **Taizé-Gebet**

mittwochs 19.30 Uhr

ökumenisches Abendgebet

verantwortlich:

Evangelische Gemeindeakademie

An der Marienkirche 10, Tel. 2 88 71

### **Gottesdienst im Heywinkel-Haus**

Bergstraße 31–33

freitags 16.30 Uhr

### **Gottesdienst im Haus Dorette**

Naturper Straße 14 A

14täglich freitags 15.45 Uhr

### **Gottesdienst im Diakonie-Wohnstift**

Bergstraße 35

wöchentlich mittwochs 17.00 Uhr

## Impressum

Gemeindebrief St. Marien

Auflage: 5.000 Exemplare – vier Mal jährlich

### **HERAUSGEBER**

Kirchenvorstand St. Marien

Verantwortlich: Dr. Sigrid Pees-Ulsmann

### **REDAKTION**

R. Frankenberg, A. Kunze, G. Ostermeier,

Dr. S. Pees-Ulsmann, R. Schwartze,

H. Voß (Chefredakteur)

### **ANSCHRIFT**

Gemeindebüro St. Marien

Marienstraße 13/14

49074 Osnabrück

Tel. 0541-2 83 93

Fax. 0541-3 35 01 87

e-mail: HGAVOSS@t-online.de

### **SPENDENKONTO**

EV.-LUTH. GESAMTVERBAND

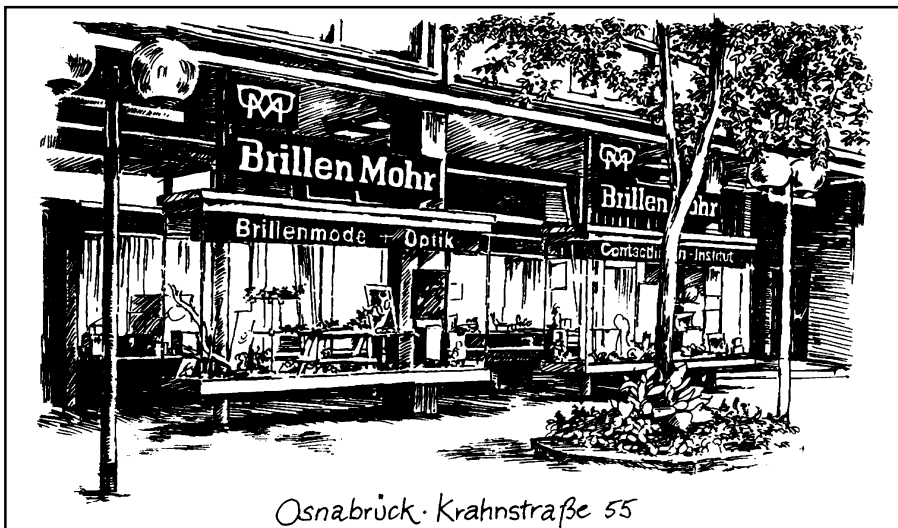
Sparkasse Osnabrück (BLZ 265 501 05)

Konto 69 89 51

Stichwort: Gemeindebrief St. Marien

### **DRUCK**

Wilhelm Boos KG



Osnabrück · Krahnstraße 55



## Wamhoff Sanitärtechnik

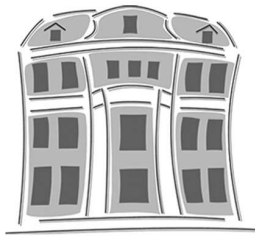
Inh. Reinhard Kühnast



San. Installation · Heizungsbau · Bauklempnerei



Große Gildewart 4 · 49074 Osnabrück  
Telefon (05 41) 2 21 19 · Telefax (05 41) 25 94 62  
E-Mail: [info@heizung-wamhoff.de](mailto:info@heizung-wamhoff.de)  
Internet: [www.heizung-wamhoff.de](http://www.heizung-wamhoff.de)



## ALTSTADTSAUNA & PHYSIOTHERAPIE

Lassen Sie sich in der stilvollen  
Ambiente der Altstadtsauna  
verwöhnen!

Physiotherapie  
Osteopathie  
Cranio Sacrale Therapie

Massage  
Fangopackungen  
div. Wellnessangebote

Finnische Sauna  
Biodampfsauna  
Dampfbad  
Solarium



Ab sofort gelten unsere  
neuen Öffnungszeiten:

Mo.: 09.00 bis 22.00 Uhr  
(Damensauna)

Mi.: 14.00 bis 18.00 Uhr  
(Kindersauna)

Do.: 13.30 bis 22.00 Uhr  
(gemischte Sauna)

Gegr. 1898

Vorsorge-Beratung  
und -Regelung

Umfassende Hilfe  
im Trauerfall

## Kampmeyer <sup>e.</sup> K.

Bestattungs-Fachunternehmen  
im Kuratorium Deutsche Bestattungskultur

Osnabrück – Zentralruf: (05 41) 4 19 39  
Adolfstraße 8 – 10, Zuf. Lotter Straße  
Rheiner Landstr. 161. am Heeger Friedhof

Natruper Straße 8  
49076 Osnabrück  
Tel: 0541 - 68 16 23

## Heywinkel Haus

gemeinnützige  
GmbH



Alten- und Pflegeheim

Leben, Wohnen, Pflege und mehr.

Bergstraße 31 - 33  
49076 Osnabrück

Telefon 0541/96 113-0  
Telefax 0541/ 68 30 37

[www.heywinkel-haus.de](http://www.heywinkel-haus.de)  
[heywinkel-haus.osnabrueck@evlka.de](mailto:heywinkel-haus.osnabrueck@evlka.de)

Liebe Gemeindeglieder,  
auch die Herstellung dieses  
GEMEINDEBRIEFES NR. 110  
unterstützen

Osnabrücker Unternehmen  
mit ihrer Anzeige.

Berücksichtigen Sie diese  
doch bitte bei Ihren Einkäufen  
oder Aufträgen!